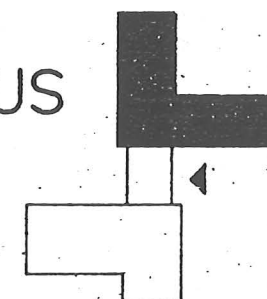


WV - PROJEKT
FEIERABEND- UND PFLEGEHEIM 201 HPL

PROJEKTTEIL 4
ROHBAU

BETTENHAUS



ERZEUGNISKURZBEZEICHNUNG

MZL N 0602

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Blatt
4.1 Inhaltsverzeichnis	1 - 2	
4.2 Baubeschreibung	1 - 8	
4.3 Prüfbescheide		
4.4 Montagepläne für Wände		
Wandmontageplan Kellergeschoß		1
Wandmontageplan 1. Geschoß (EG)		2
Wandmontageplan 2. Geschoß		3
Wandmontageplan 3. Geschoß		4
Wandmontageplan 4. Geschoß		5
Wandmontageplan 5. Geschoß		6
Wandmontageplan 6. Geschoß		7
Wandmontageplan Drempegeschoß		8
Wandmontageplan Aufzugsmaschinenraum		9
4.5 Montagepläne für Decken und Dach		
Deckenmontage Kellergeschoß		1
Deckenmontage 1. Geschoß (EG)		2
Deckenmontage 2. Geschoß		3
Deckenmontage 3. Geschoß		4
Deckenmontage 4. Geschoß		5
Deckenmontage 5. Geschoß		6
Deckenmontage 6. Geschoß		7
Dachplattenmontage		8
Deckenmontageplan Aufzugsmaschinenraum		9

	Seite	Blatt
4.6 Schnitte, Rohbaudetails		
Ortbetonkonstruktion im Eingangsbereich Achse 1		1
Ortbetonstreifen -Dachdecke- Maschinenhaus		
Verschluß der Bauwerksfuge im Bereich der Achsen 6-7 / D-E		2
Stahlbau Maschinenhaus		3
Treppe Einbaulage, Draufsicht		4
Treppe Einbaulage, Schnitt		5
4.7 Elementestücklisten	1 - 10	
4.8 Kleineisenstücklisten	1 - 4	
4.9 Liste der übrigen Baumontagematerialien (entfällt)		

05/83

Feierabend- und Pflegeheim 201 HPL

- Bettenhaus -

PT 4 - Rohbau -

4.2 Faubeschreibung

1. Allgemeine Hinweise

Das Bauwerk wird in Montagebauweise errichtet

(Tafelkonstruktion, Laststufe 6,3 Mp).

Die Rohbaumontage hat entsprechend Projektteil 10

- Bautechnologie - zu erfolgen.

Die in den Montageplänen ausgewiesenen Elemente sind in folgenden Katalogen des Kooperationsverbandes WFS 70 (Serienbezeichnung 1) bzw. des VEB WPK Potsdam (Serienbezeichnung 6) dargestellt, beschrieben und erläutert.

Katalogkurzbezeichnung:

- 16) Dachelemente
- 26) Deckenelemente
- 36) Treppenelemente
- 410) Kelleraußenwandelemente
- 460) Geschoßaußenwandelemente
- 413) Loggiaelemente
- 468) Innenwandelemente
- 56) Trennwandelemente
- 66) Eingangselemente
- 964) Fahrschachtelemente

05/83

2. Wandmontage

Für die Montage sind die Wandmontagepläne mit den dort gemachten Aussagen verbindlich. Darüber hinaus sind die im Folgenden gemachten Aussagen zu beachten.

Die Auflagerflächen der Fugen sind grundsätzlich vollfugig auszubilden, Stoßfugen sind dicht zu schließen.

2.1 Außenwände

Die Außenwandfugen im Kellergeschoß sind nach dem geschlossenen Fugensystem, die in den Wohngeschossen nach dem offenen Fugensystem mit eingeschobener Wind- bzw. Regensperre und geklebter Fugendichtung auszuführen. Für die Lagerfugen der Kellerwände ist wasserdichter Fugenmörtel zu verwenden.

Lagerfugenstärke: 20 mm

Stoßfugenbreite: 20 mm

zul. Montagetoleranzen:

Lagerfuge: ± 10 mmStoßfuge: ± 10 mm

	Längsaußenwand	Giebel
Versetztoleranz Fußpunkt	$d = \pm 8$ mm	$a = \pm 6$ mm
Abweichung von der Senkrechten am Wandkopf	$d = \pm 8$ mm	$a = \pm 6$ mm

2.2 Tragende Innenwände

Lagerfugenstärke: 20 mm

zul. Montagetoleranzen:

- Lagerfuge: ± 10 mm
- Versetztoleranz Fußpunkt: $a = \pm 6$ mm
- Abweichung von der senkrechten am Wandkopf: $a = \pm 6$ mm

2.3 Trennwände

Die Trennwände aus Beton sind im Anschluß an die tragenden Innenwände zu versetzen.

Lagerfugenstärke: 15 mm

3. Deckenmontage

Für die Montage sind die Deckenmontagepläne mit den dort gemachten Aussagen verbindlich. Darüber hinaus sind die im Folgenden gemachten Aussagen zu beachten.

Die Lagerfugen sind grundsätzlich vollfugig auszubilden.

Konstruktionsauflager: 60 mm

Mindestauflager: 50 mm

Die Einhaltung des Mindestauflagers ist nach Vorschrift 41/75 der STABA mittels der an der Deckenunterseite angebrachten Markierungen zu kontrollieren.

Lagerfugenstärke: 10 mm

- zul. Fugenbreite zwischen 2 Deckenelementen im Auflagerbereich (OK Element) 30 ± 10 mm
- zul. Lagerfugentoleranz: $+ 10$ mm
 $- 5$ mm

4. Treppen

Die Podeste lagern mittels Stahlbetonpratzen direkt auf den Treppenhauswänden auf. Die Lagerungsbedingungen entsprechen dem Wohnungsbau (Hartgummiplatte, siehe Detail 064, Seiten 2, 3, 4). Zwischen Treppe und Wand und Podest und Wand ist eine Fuge von 30 mm offen zu halten. Die Treppenaustrittsstufen und Treppenantrittsplatten werden vom Betonwerk ^{mit} lose geliefert und sind nach der Montage in Zementmörtel zu verlegen. (Montageösen der Treppenläufe vorher abbrennen)

Der Belag der Podeste (Reichbelag oder Terrazzo) ist in den Montageplänen und Elementelisten gekennzeichnet und dementsprechend einzuhalten.

Entgegen dem Wohnungsbau liegt im Feierabendheim auf halber Geschoßhöhe das breite Podest und in Geschoßhöhe das schmale Podest. Der Treppenlauf bleibt unverändert wie im Wohnungsbau.

5. Loggia

Die Montage der Loggiaschaft- und Loggiabrüstungselemente wird in Verbindung mit der Außenwandmontage durchgeführt. Die Brüstungselemente werden am oberen Rand durch Schweißverbindung am Loggiaschaft befestigt. Mit der Deckenmontage werden auch die Loggiadeckenelemente montiert. Sie werden mit den Loggiaschaftselementen verbunden. Außerdem werden noch Verbindungen Loggia - Gebäude hergestellt. Ein Stahlbetondübel in Plattenmitte greift in die Außenwand ein. Dieser Dübel überträgt Horizontalkräfte in Loggialängsrichtung in das Gebäude. Zwei zweigelenkige Zugverbindungen aus Edelstahl nehmen Zugkräfte vom Gebäude weg auf. Diese Verbindung ist so ausgebildet, daß eine vertikale Verschiebung neben einer in Längsrichtung ermöglicht wird. Die Loggiaschaftelemente werden mit Hilfe von Montageabstützungen montiert. Erst mit Montage der Loggiadecke und deren Verbindungen mit dem Gebäude erhält die Konstruktion ihre Standsicherheit.

Die Fugendichtung hat entsprechend den Detailzeichnungen mit großer Sorgfalt zu erfolgen.

Lagerfugenstärke

Loggiaschaft:	20 mm
Loggiadecke:	10 mm

Zul. Montagetoleranzen entsprechend den tragenden Innenwänden bzw. den Deckenelementen:

6. Dach

Außer den verbindlichen Angaben auf den Montageplänen sind folgende Angaben zu beachten:

Die Drempелеlemente dürfen nur an den Elementeenden aufliegen (vgl. Detail 3 und 15).

Bei den Dachplatten ist eine Mörtelfuge nur unter den Längsrippen vorzusehen (vgl. Detail 8).

Die Montagestreben der Drempелеlemente dürfen erst im Zuge der Dachplattenmontage entfernt werden.

Die Montageöffnungen in den Dachplatten sind mit BK 15 zu schließen.

Die Beschichtung der Dachplatten einschl. Vordächer wird nach den z. Zt. ausgeführten Verfahren für den Wohnungsbau vorgenommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß um das Maschinenhaus Dachplatten und Tröge mit einer erhöhten Laststufe zu verlegen sind (Schneeanwehung).

Es ist der Dachplattenmontageplan zu beachten.

7. Fahrschacht

Im Gebäude sind zwei Fahrschächte nebeneinander angeordnet. Die Elemente des Schachtes für den Personenaufzug P 053 sind dem Katalog 916 entnommen. Es handelt sich dabei um räumliche Elemente.

Alle Angaben des Kataloges 916 sind verbindlich.

Die Elemente des Schachtes für den Aufzug P 161 sind dem Katalog 966 entnommen. Diese Elemente sind raumhohe Wandplatten mit einer Wandstärke von 150 mm.

Den Abschluß der Schächte bilden Fahrschachtdecken, die nach den Forderungen des Aufzugsbau projektiert wurden.

8. Maschinenhaus

Über den Fahrschächten befindet sich das Maschinenhaus, das montiert wird und über das Treppenhaus erreichbar ist. Während der Montage sind am Maschinenhaus Maurerarbeiten notwendig.

Die Außenwände im Drempelbereich und über dem Dach sind dreischichtig. Vor dem Verlegen des Maschinenhausdaches sind die Aufzugsmaschinenfundamente, die Aufzugsmaschinen und die Aufzugsmontageträger zu montieren.

Die Fugen und Versetztoleranzen gelten wie für Außenwände bzw. Innenwände.

Vom Maschinenhaus ist der Drempelbereich und das Dach erreichbar.

9. Verbindungen

Die Verbindungen der Elemente untereinander erfolgen über Schweißverbindungen in Deckenebene bzw. am Wandkopf.

Für die Verbindungen sind die in den Montageplänen ausgewiesenen Details des Kataloges "Verbindungsdetails" des VEB WBK Potsdam verbindlich anzuwenden.

Die vorgesehenen Schweißnähte müssen der vorgeschriebenen Ausführungsklasse entsprechen.

Über die ausgeführten Schweißverbindungen ist ein Schweißtagebuch zu führen.

10. Fugen

Lager- und Stoßfugen sind vollfugig in der lt. Montageplan geforderten Qualität auszuführen.

Um die Funktion des zweistufigen hinterlüfteten Fugensystems der Außenwände zu gewährleisten, ist für die Ausführung dieser Fugen die Vorschrift 91/79 der STBA "Qualitätskontrolle der Fugenausführung bei Montagebauten des Wohnungsbaus in Tafelbauweise" verbindlich anzuwenden.

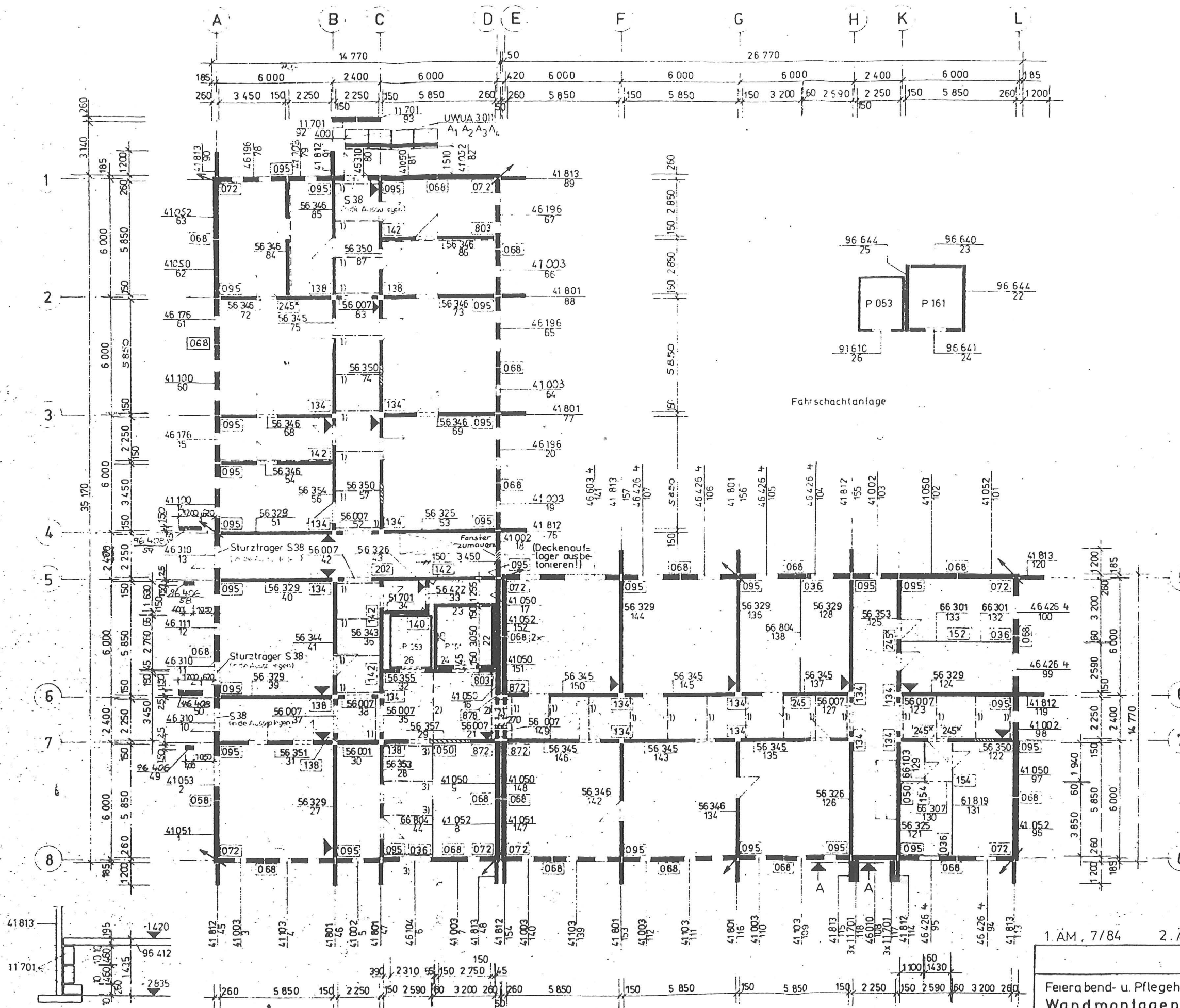
11. Transport und Lagerung der Elemente

Es gelten die einschlägigen ASAO und Arbeitsschutzinstruktionen des VEB WBK Potsdam.

Präzise Angaben sind dem PT 10 - Bautechnologie zu entnehmen.

12. Brandschutz

Die Forderungen in der seit 01.01.1983 gültigen TGL 10685/07 (Bautechnischer Brandschutz), Tabelle 3 und die Forderungen der TGL 33405/01 (ETV-Beton, Nachweis der Trag- und Nutzungsfähigkeit), Tabelle 29 sind zur Zeit in der WBS 70 zusammen nicht realisierbar, ohne für das Bausystem einschneidende Veränderungen vornehmen zu müssen. Es besteht eine Ausnahmegenehmigung für das Wiederverwendungsprojekt, die Brandschutzforderungen für das Element nach der bisher üblichen Art einzuarbeiten.



Schnitt A
Nebeneingang Achse H/K-8

Kranspielfolge 1-157
 Kranspielfolge 158-170 frei.
 Kranspielfolge 55, 70, 71 entfallen
 Kranspielfolge bestätigt 22.4.83

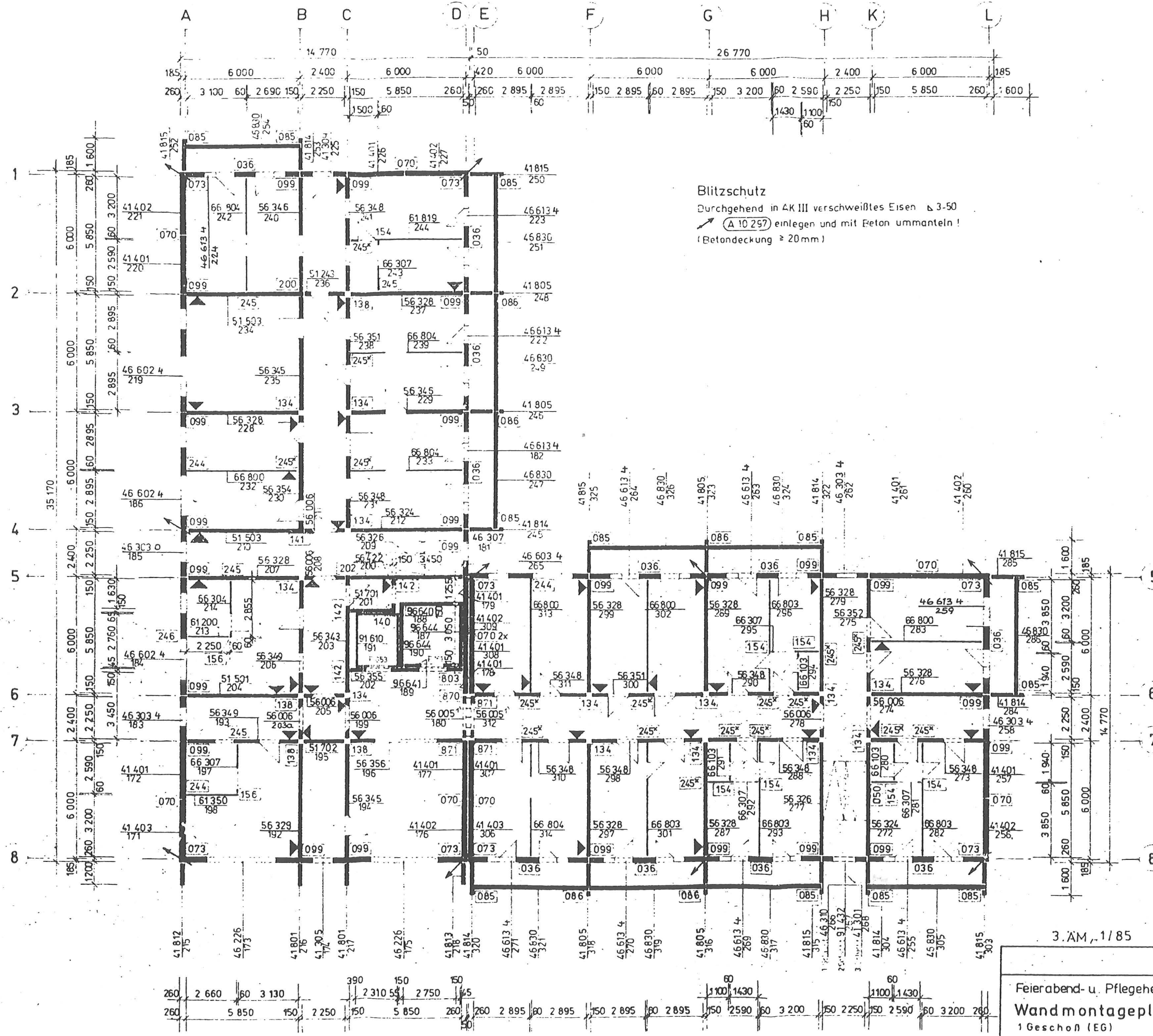
Montagedetails sh. Kataloge:
 „Verbindungsdetails“ PW 17713 ADV
 „Sonstige Elemente“ W 17409 AE 9 (916)
 Fugenausbildung:
 Außenwände: 2. Seite 11-12 091 + 13-18 092
 Innenwände: 147
 Trennwände: 157
 Innenwände als Zwischenwände 175
 Loggiawände: 800
 Fahrschachtwände: oben 140
 (P 161) Mitte 858
 unten 858

Stoßfugen: BK 15
 Lagerfugen: Zementmörtel mit Würfel-
 druckfestigkeit $R_{m1000} \frac{N}{cm^2} (\approx 100 \frac{kg}{cm^2})$
 für Fahrschachtelemente P 161:
 $R_{m1500} \frac{N}{cm^2} (\approx 150 \frac{kg}{cm^2})$
 für Fahrschachtelemente P 053:
 nach Katalog 916, 2. Seite 20+21

- 245* - sinngemäß wie 245
 MZ 15, MG II
- 29 Rührkonsolen nach BI 5 8 27
 - 2 " " BI 5 8 27
 - 4 " " BI 5 8 26
 vor Montage der Decken verlegen
 mit $a \approx 2,00m$ (bzw. 3,00m vor Fahrstuhl)
 - 10 Flacheisen nach BI 4 6 2
 vor Montage der Decken verlegen

Blitzschutz
 Durchgehend in AK III verschweißtes Eisen $\phi 3-50$
 (A10297) einlegen und mit Beton
 ummanteln (Betondeckung $\geq 20mm$)

1. AM. 7/84		2. AM 10/84		3. AM. 1/85		8. AM 2/88	
						4. AM 11/85	
Feierabend- u. Pflegeheim 201HPL Wandmontageplan Kellergeschoß				VEB WBK POTSDAM			
				BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG			
				DATUM: Mai 83		BETTENHAUS	
				DRIG-FORM A 1		PROJEKTEIL	
				MIN RV-FORM A 3		4.4	
TECHN. LEITER		BRIGADELEITER		BEARBEITER		ZEICHNER	
						1 BLATT NR	



Montagedetails sh. Kataloge:
 „Verbindungsdetails“ PW 7713 ADV
 „Sonstige Elemente“ W 7409 AE9 (916)
 Fugenausbildung:
 Außenwände: 2. Seite 13-18 092.
 Innenwände: 147
 Trennwände: 157

Loggiawände: 800
 Fahrerschachtwände: oben 140
 (P 161) Mitte 858
 unten 858

Stoßfugen: BK 15
 Lagerfugen: Zementmörtel mit Würfel-
 druckfestigkeit $R_m = 1000 \frac{N}{cm^2} (\approx 100 \frac{kp}{cm^2})$
 für Fahrerschachtelement: P 161
 $R_m = 1500 \frac{N}{cm^2} (\approx 150 \frac{kp}{cm^2})$
 für Fahrerschachtelemente P 053:
 nach Katalog 916, 2. Seite 20+21

245* - sinngemäß wie 245

1) Vor Montage der Elemente 56 005
 Blatt 4 6 2 beachten (Ansoien anschweißen)

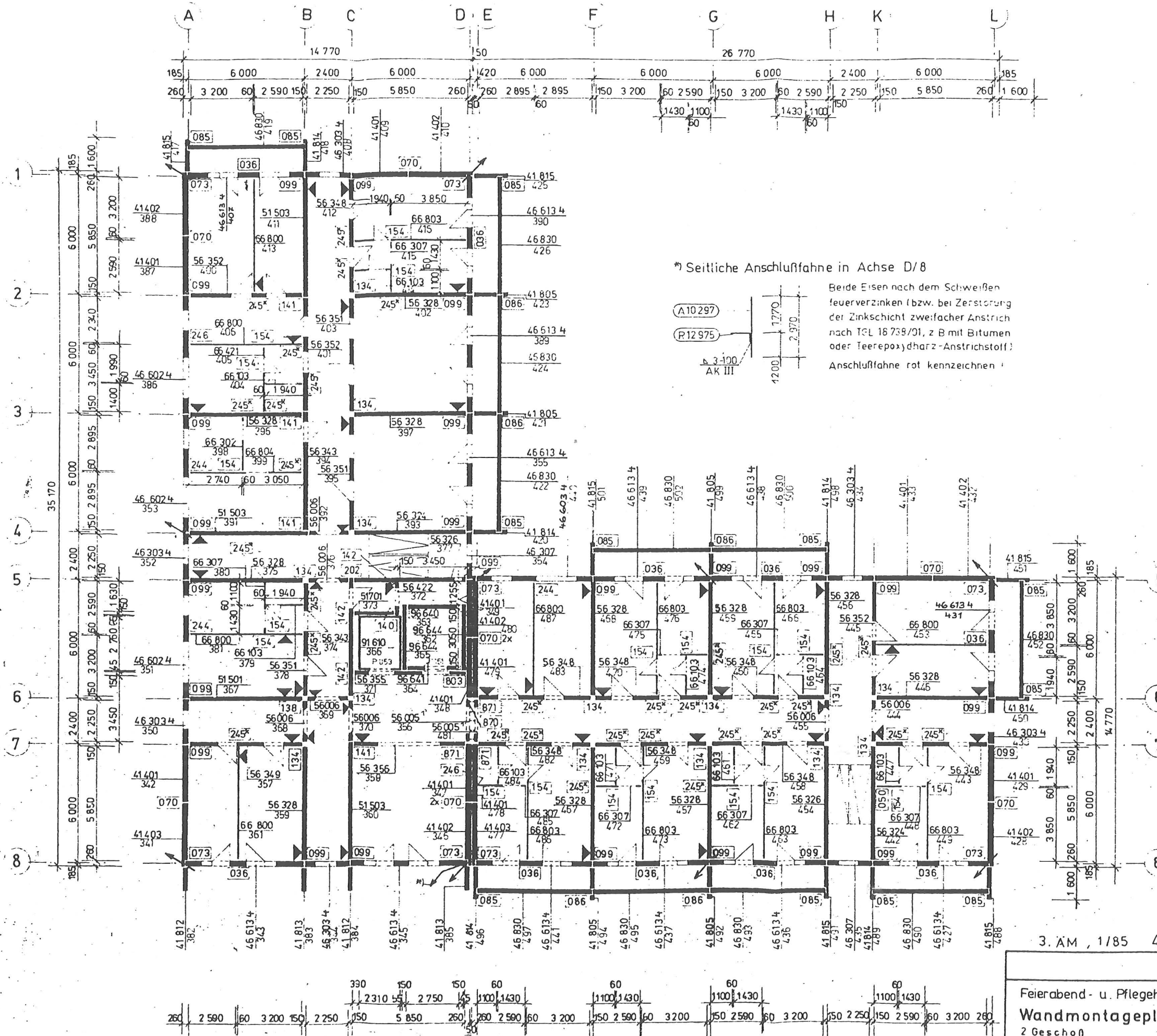
Kranspielfolge 171 - 326
 Kranspielfolgen 327 - 330 fre.
 Kranspielfolge bestätigt 22

3. AM, 1/85

4. AM, 11/85

8. AM, 2/88

Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL			VEB WBK POTSDAM	
Wandmontageplan			BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
1. Geschoß (EG)			DATUM	BETTENHAUS
			Ma 83	
			ORIG-FORM A 1	PROJEKTEIL
			MIN RV-FORM A 3	4.6
TECHN LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	2
				BLATT NR.



Montagedetails sh. Kataloge:
 Verbindungsdetails* PWI 7713 ADV
 Sonstige Elemente W 174091 AE 9 (916)
 Fugenausbildung:
 Außenwände: 2. Seite 13-18 092
 Innenwände: 147
 Trennwände: 157

Loggiawände: 800
 Fahrerschachtwände: oben 140
 (P161) Mitte 858
 unten 858

Stoßfugen: BK15

Lagerfugen: Zementmörtel mit Würfel-
 druckfestigkeit $R_m \geq 1000 \frac{N}{cm^2} (\approx 100 \frac{kp}{cm^2})$
 für Fahrerschachtelemente P161:
 $R_m \geq 1500 \frac{N}{cm^2} (\approx 150 \frac{kp}{cm^2})$
 für Fahrerschachtelemente P053:
 nach Katalog 916 2. Seite 20+21

245* - sinngemäß wie 245

1) Vor der Montage der Elemente 56 005
 Blatt 4 6 2 beachten (Konsolen anschweißen)

Blitzschutz

Durchgehend in AK III verschweißtes Eisen $\phi 3-50$
 A10 297 einlegen und mit Beton
 ummanteln (Betondeckung $\geq 20mm$)

Kranspielfolge 341-502
 Kranpielfolge 503-520 frei
 Kranpielfolge bestätigt *Ph. 22.9.81*

3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 5. AM, 2/86 8. AM, 2/88

VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG			
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL		DATUM	BETTENHAUS
Wandmontageplan		1. Mai 83	
2. Geschoß		ORIG-FORM A1	PROJEKTEIL
		MIN RV-FORM A3	4.4
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER
			3
			BLATT NR

Montagedetails sh. Kataloge
 „Verbindungsdetails“ PW 7713 ADV
 „Sonstige Elemente“ W 7409 AE9 (916)
 Fugenausbildung:
 Außenwände: 2. Seite 13-18 092
 Innenwände: 147
 Trennwände: 157

Loggiawände: 800
 Fahrtschachtwände: oben 140
 (P161) Mitte 858
 unten 858

Stoßfugen: BK15

Lagerfugen: Zementmörtel mit Würfel-
 druckfestigkeit $R_m \geq 1000 \frac{N}{cm^2}$ ($\geq 100 \frac{kp}{cm^2}$)
 für Fahrtschachtelemente P161
 $R_m \geq 1500 \frac{N}{cm^2}$ ($\geq 150 \frac{kp}{cm^2}$)
 für Fahrtschachtelemente P053:
 nach Katalog 916 2. Seite 20+21

245* - sinngemäß wie 245

1) Vor Montage der Elemente 56 005
 Blatt 452 beachten! Konsolen anschweißen.

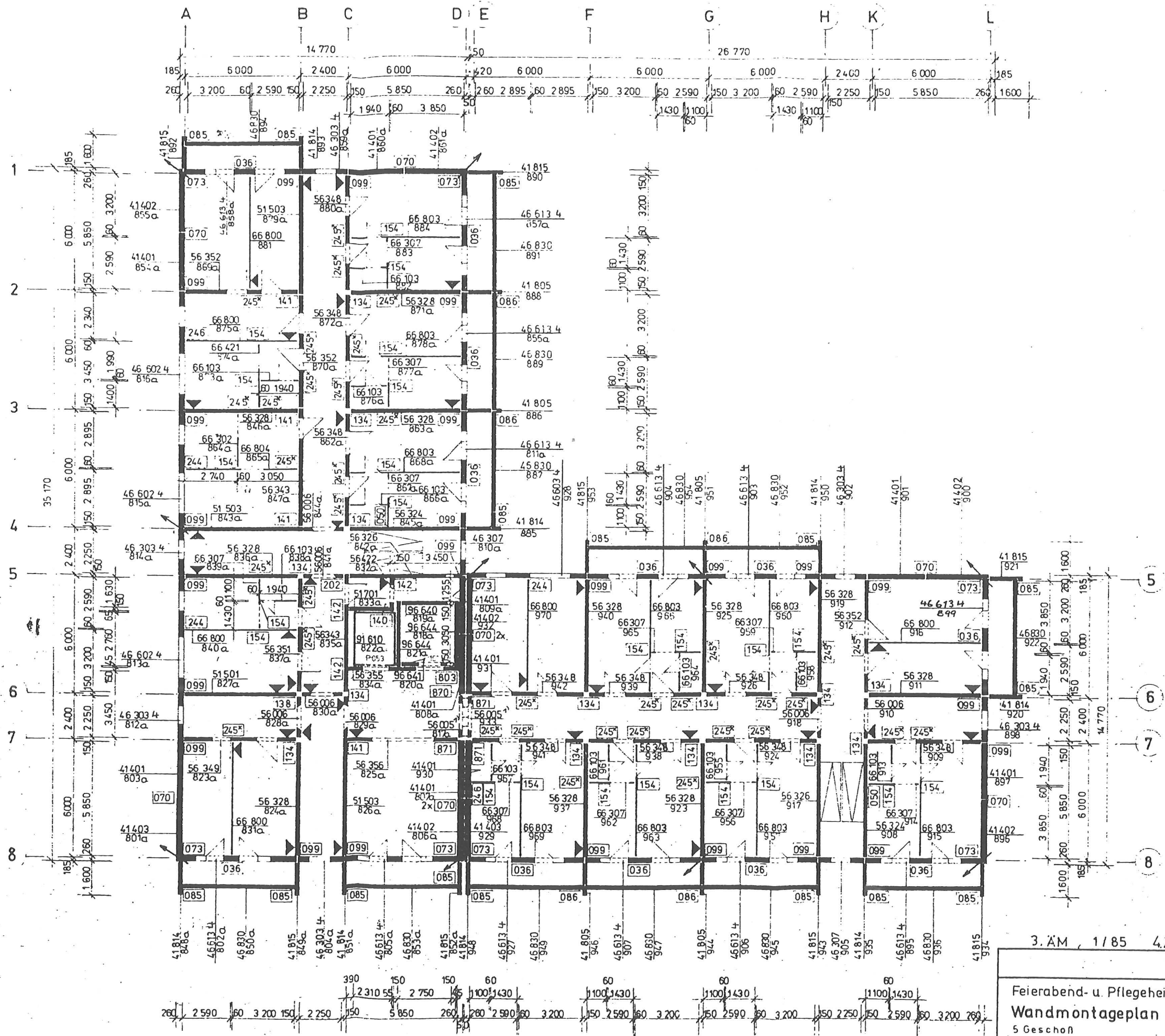
Blitzschutz:

Durchgehend in AK II verschweißtes Eisen 6-3-50
 A10297 einlegen und mit Beton
 ummanteln (Betondeckung $\geq 20mm$)

Kranzspieße: 521-684
 Kranzspieße: 685-700 frei
 Kranzspieße best.: 27.9.88

3. AM 1/85 4. AM 11/85 8. AM 2/88

VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG		
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL	DATUM Mai 83	BETTENHAUS
Wandmontageplan	ORIG-FORM A1	PROJEKTEIL
3. Gesch.	MIN RV-FORM A3	4.6
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER
	ZEICHNER	BLATT NR.



Montagedetails sh. Kataloge:
 „Verbindungsdetails“ PW 7713 ADV
 „Sonstige Elemente“ W 7409 AE9 (916)
 Fugenausbildung:
 Außenwände: 2. Seite 13-18 [092]
 Innenwände: [147]
 Trennwände: [157]

Loggiawände: [800]
 Fahrtschachtwände: oben [140]
 (P 161) Mitte [858]
 unten [858]

Stoßfugen: BK 15
 Lagerfugen: Zementmörtel mit Würfel-
 druckfestigkeit $R_m = 1000 \frac{N}{cm^2} (\approx 100 \frac{kp}{cm^2})$
 für Fahrtschachtelemente P 161:
 $R_m = 1500 \frac{N}{cm^2} (\approx 150 \frac{kp}{cm^2})$
 für Fahrtschachtelemente P 053:
 nach Katalog 916 2 Seite 20+21

[245] sinngemäß wie [245]

1) Vor der Montage der Elemente 56 035
 Blatt 4.62 beachten (Konsolen anschweißen)

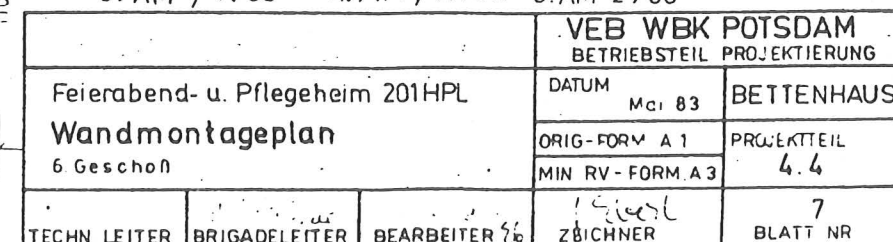
Blitzschutz:
 Durchgehend in AKIII verschweißtes Eisen $\phi 20$
 A10297 einlegen und mit Beton
 ummanteln (Betondeckung ≥ 20 mm)

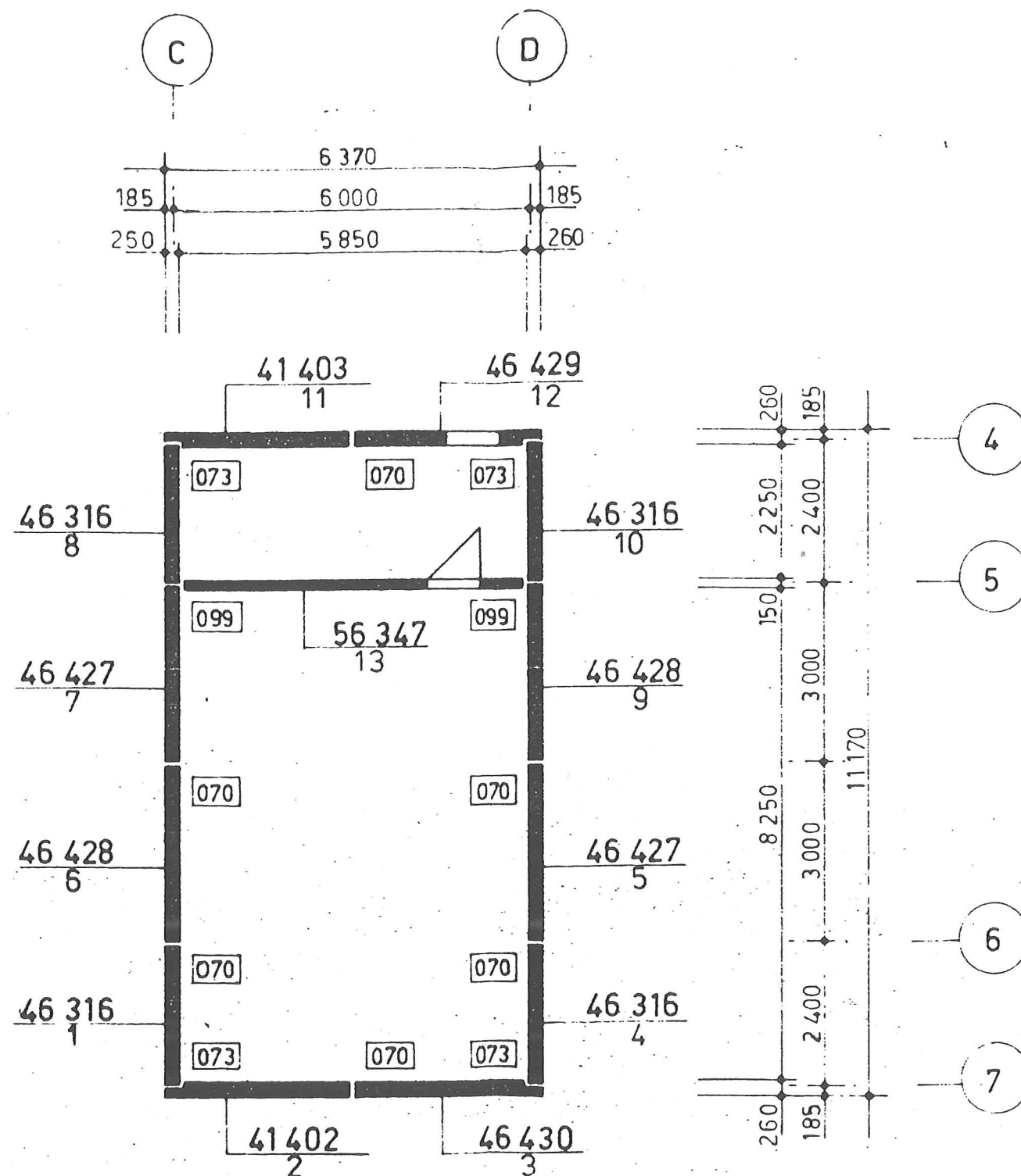
Kranspielfolge 801a - 830a, 881 - 970
 Kranpielfolge 971 - 980 frei

Kranpielfolge bestätigt: *Rms*
 22.9.83

3. AM 1/85 4. AM 11/85 8. AM 2/88

VEB WBK POTSDAM		
BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG		
Feierabend- u. Pflegeheim 201HPL	DATUM	Ma 83
Wandmontageplan	ORIG-FORM A 1	PROJEKTEIL
5. Gesch.	MIN RV-FORM A 3	4.4
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER
		ZÜCHNER
		BLATT NR.





Montagedetails s. Katalog „Verbindungsdetails“

Fugenausbildung :

Außenwände : 2. Seite 13-18 und 092

Innenwände : 147

Stoßfugen : BK 15

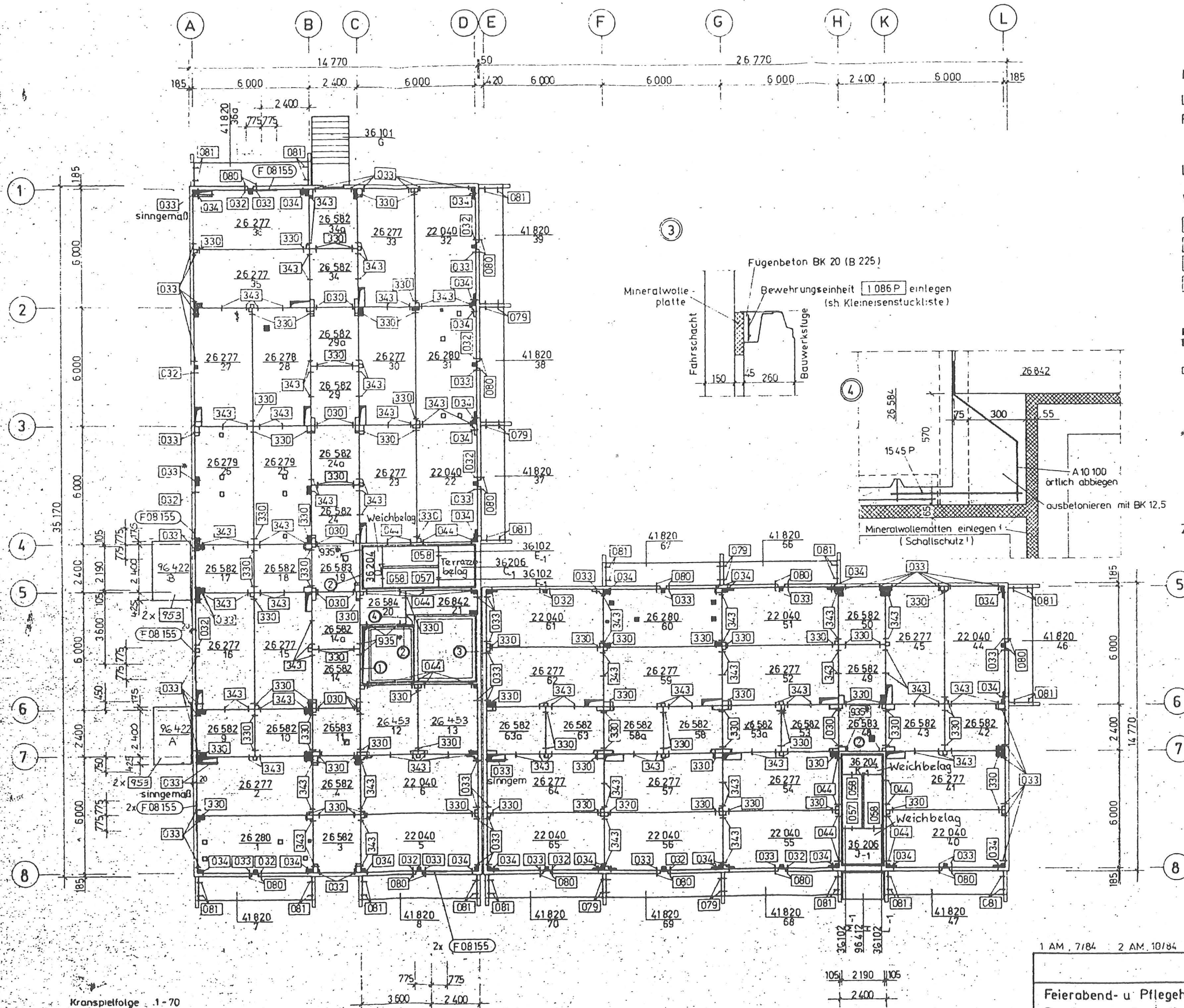
Lagerfugen : Zementmörtel mit Würfeldruck-
festigkeit $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2$
($\approx 100 \text{ kp/cm}^2$)

Kranspielfolge 1 - 13

Kranspielfolge bestätigt : *Pf. W. 26.9.83*

8. AM, 2/88

FEIERABEND- U. PFLEGEHEIM WANDMONTAGEPLAN AUFZUGSMASCHINENRAUM		VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
		DATUM Mai 83	BETTENHAUS
		ORIG. FORMAT A3	PROJEKTEIL 4.4
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER <i>Zach</i>
			BLATT NR. 9



Montageverbindungen s. Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken: 10mm

Fugenmörtel: Zementmörtel mit einer Würfel-
druckfestigkeit von
 $R_m \approx 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Längs- und Quertugen: BK 15

Weitere Verbindungsdetails:

- [035] Fuge Außenwand - Decke
- [045] Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- [046] Fuge Innenwand - Decke
- [064] Seiten 1-4, Fuge Treppenpodest - Innenwand

- ☒ Alle angelegten Aussparungen und Durch-
brüche sind bei der Montage offen zu halten
- ☐ Alle nicht angelegten Öffnungen sind bei
der Montage zu vergießen

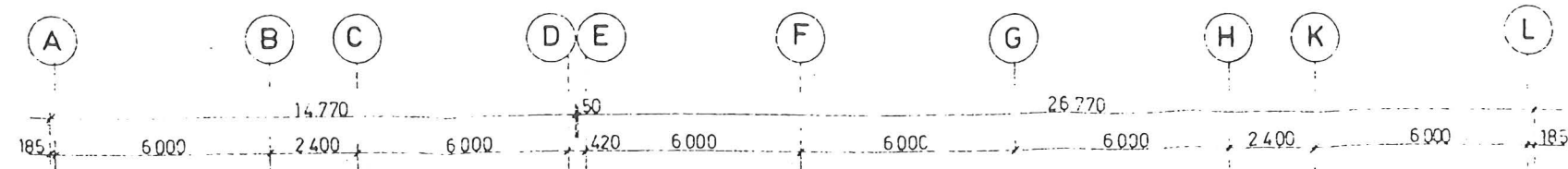
* Längsbewehrung für [935] besteht aus:
① = Bewehrungseinheit [1086 P] bzw.
② = " " [1538 P]
(siehe Kleisenstückliste)

Zulageeisen für Detail:
[033] sinngem. = 1x [A 10100] $\Sigma = 3 \text{ Stück}$
[033]* = 1x [A 10028] $\Sigma = 1 \text{ Stück}$

Kranzpießfolge 1-70
Kranzpießzahlen 71-80 frei

Kranzpießfolge bestätigt: *Pho p.w. 26.9.83*

1 AM, 7/84 2 AM, 10/84 3 AM, 1/85 4 AM, 11/85 8 AM, 2/88			
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL		VEB WBK POTSDAM	
Deckenmontageplan		BETTENHAUS	
Kellergeschoß		PROJEKTEIL	
TECHN. LEITER		ZEICHNER	
BRIGADELEITER		BLATT NR	
BEARBEITER		1	



Montageverbindungen s Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken : 10 mm

Fugenmörtel : Zementmörtel mit einer Würfel-
druckfestigkeit von
 $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Längs- und Quertugen : BK 15

Weitere Verbindungsdetails :

- [035] Fuge Außenwand - Decke
- [045] Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- [046] Fuge Innenwand - Decke
- [064] Seiten 1-4, Fuge Treppenpodest - Innenwand

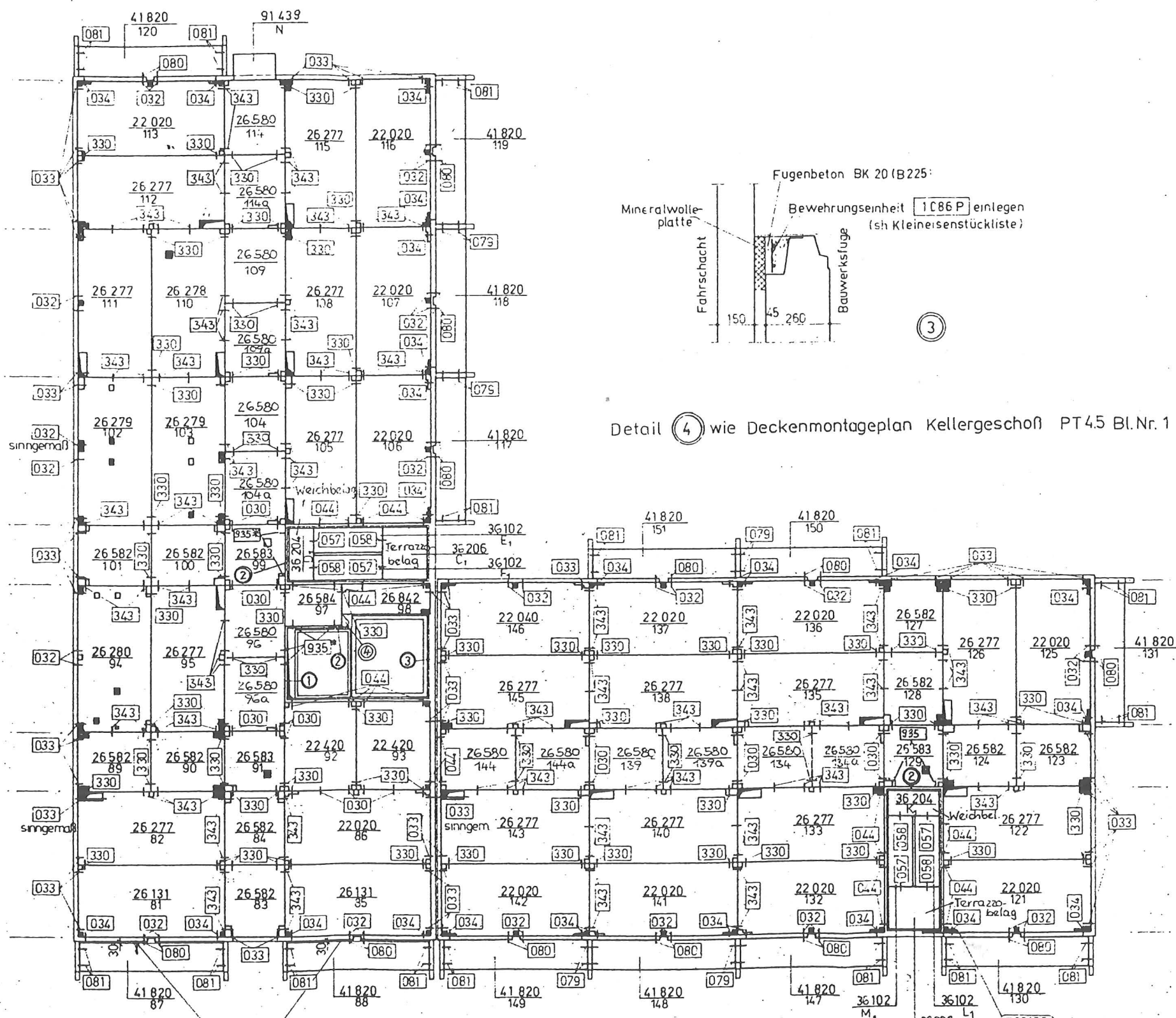
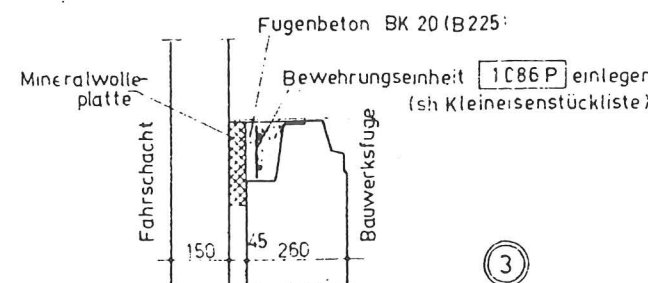
- ☒ Alle angelegten Aussparungen und Durchbrüche sind bei der Montage offen zu halten
- ☐ Alle nicht angelegten Öffnungen sind bei der Montage zu vergießen

* Längsbewehrung für [935] besteht aus :
① = Bewehrungseinheit [1088 P] bzw.
② = " " [1538 P]
(siehe Kleisenstückliste)

Zulageeisen für Detail

- [033] sinngem. = 1x [A10100] $\Sigma = 2 \text{ Stück}$
- [032] sinngem. = 1x [A10028] $\Sigma = 1 \text{ Stück}$

Detail (4) wie Deckenmontageplan Kellergeschoß PT4.5 Bl.Nr. 1



Kranzpießfolge 81 - 151
Kranzpießzahlen 152 - 160 frei

Kranzpießfolge bestätigt: 26.9.85

Fuge durchgängig mit
Polystyrol ausstopfen!

1.ÄM. 7/84 3.ÄM. 1/85 4.ÄM. 11/85 8.ÄM. 2/88

VEB WBK POTSDAM		
BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG		
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Deckenmontageplan 1. Geschoß (EG)	DATUM	BETTENHAUS
	Ma 83	
	ORIG-FORM A1	PROJEKTEIL
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	4.5
	BEARBEITER	2
ZEICHNER		BLATT NR.

A B C D E F G H K L

14.770 50 25.770

185 5.000 2.400 6.000 1.420 6.000 6.000 6.000 2.000 6.000 185

Montageverbindungen s. Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken: 10 mm
 Fugenmörtel: Zementmörtel mit einer Würfel-
 druckfestigkeit von
 $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Längs- und Querfugen: BK 15

Weitere Verbindungsdetails:

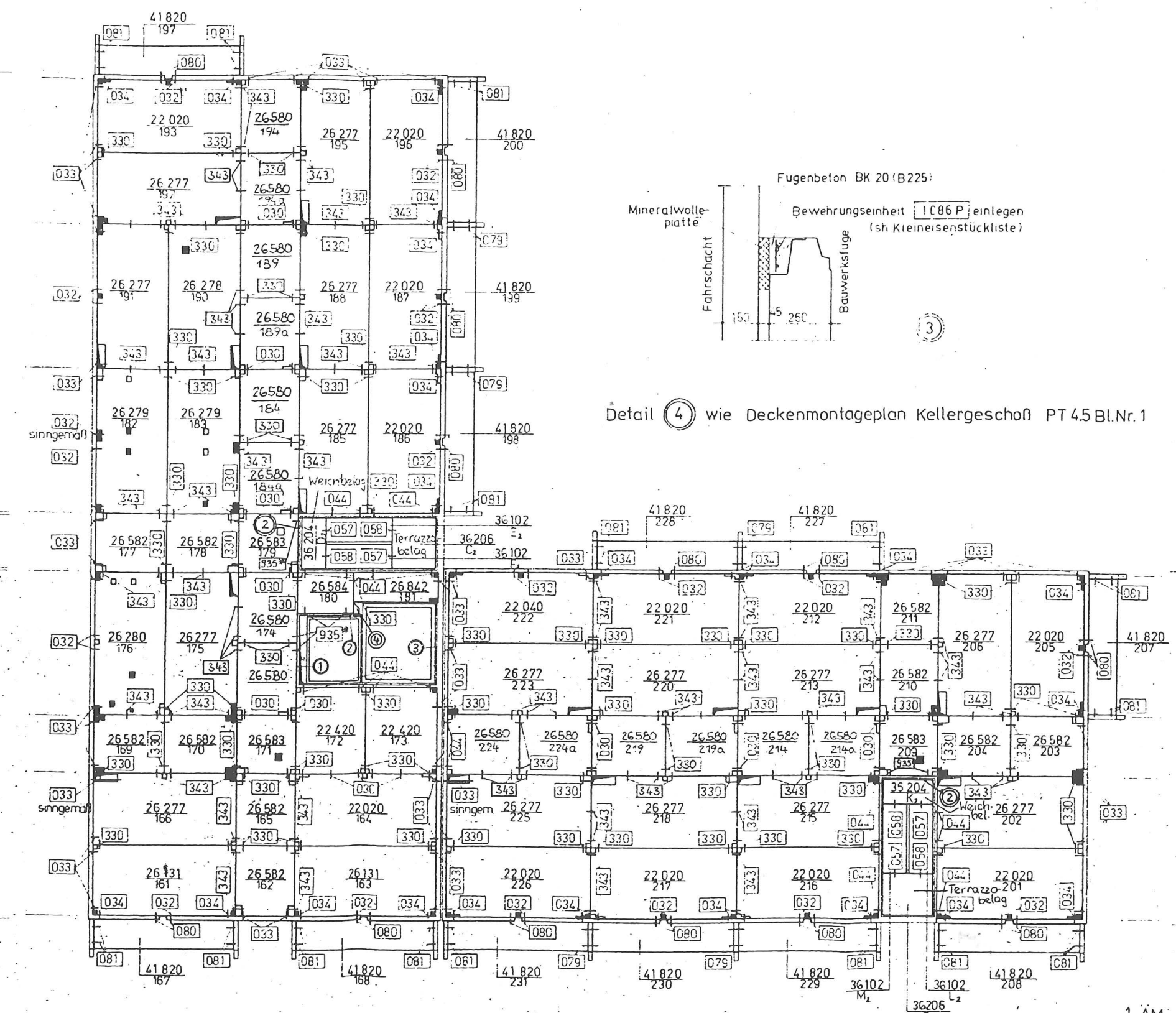
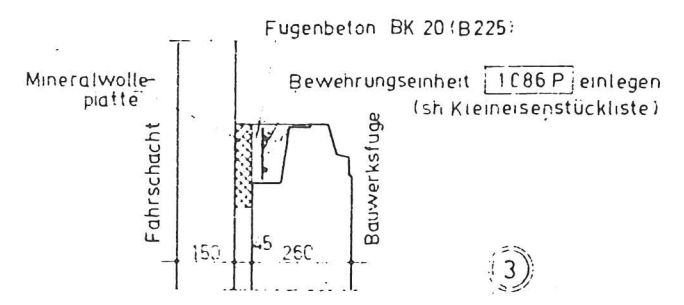
- [035] Fuge Außenwand - Decke
- [045] Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- [046] Fuge Innenwand - Decke
- [064] Seiten 1-4, Fuge Treppenpodest - Innenwand

- Alle angelegten Aussparungen und Durchbrüche sind bei der Montage offen zu halten
- Alle nicht angelegten Öffnungen sind bei der Montage zu vergießen

* Längsbewehrung für [935] besteht aus:
 ① = Bewehrungseinheit [1088 P] bzw
 ② = " " [1538 P]
 (siehe Kleisenstückliste)

Zulageeisen für Detail:
 [033] sinngem. = 1x [A10100] ≥ 2 Stück
 [032] sinngem. = 1x [A10028] ≥ 1 Stück

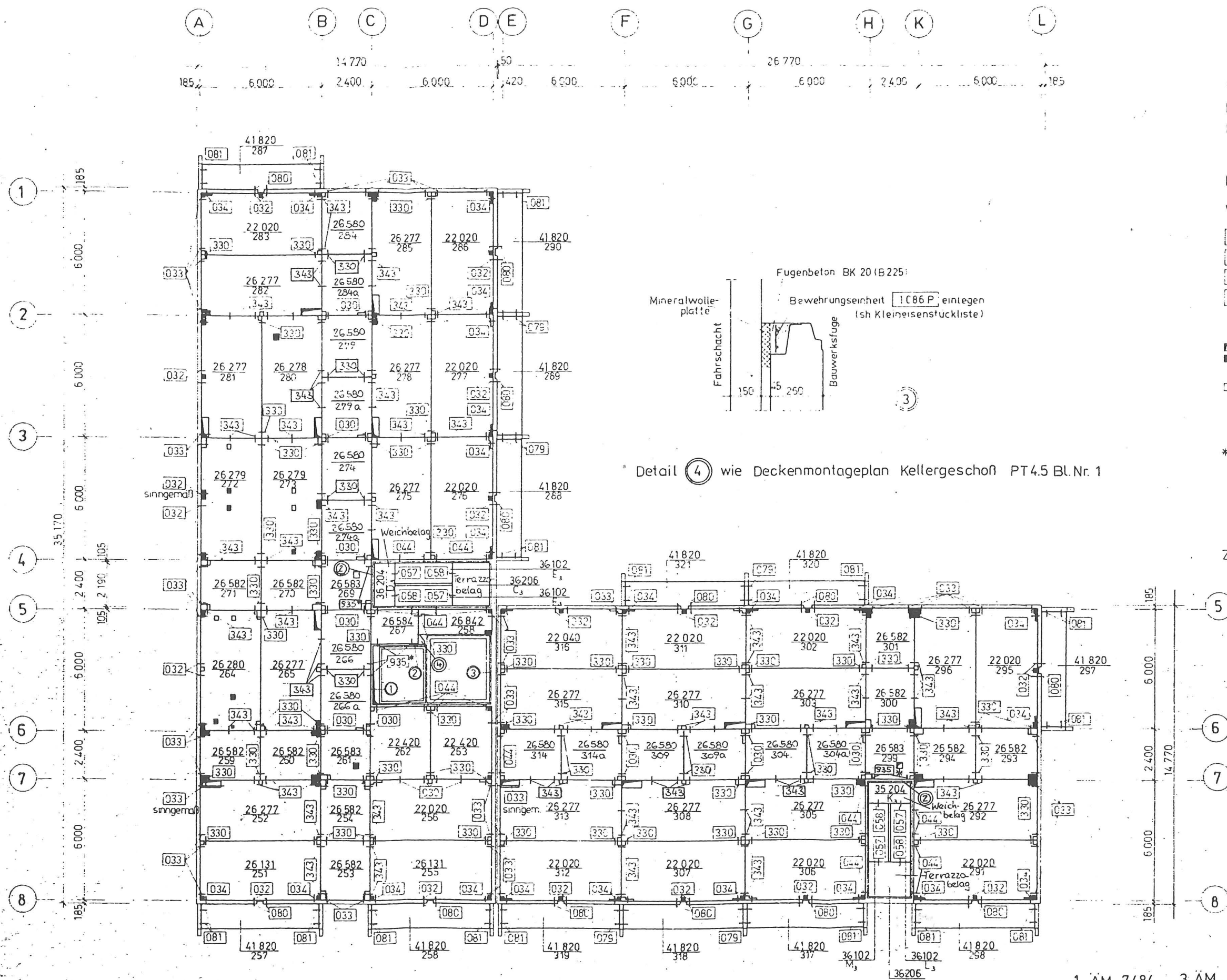
Detail (4) wie Deckenmontageplan Kellergeschoß PT 4.5 Bl. Nr. 1



Kranspielfolge 161 - 231
 Kranspielfolgen 232 - 250 frei
 Kranspielfolge bestätigt: 26.9.83

1. AM, 7/84 3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM, 2/88

Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Deckenmontageplan 2. Geschoß		VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
		DATUM	BETTENHAUS
		ORIG.-FORM A1	PROJEKTTEIL
		MIN. RI.-FORM	45
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER
			BLATT NR. 3



Montageverbindungen s Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken: 10 mm
Fugenmörtel: Zementmörtel mit einer Würfel-
druckfestigkeit von
 $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Längs- und Quertugen: BK 15

Weitere Verbindungsdetails:

- 035 Fuge Außenwand - Decke
- 045 Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- 046 Fuge Innenwand - Decke
- 064 Seiten 1-4, Fuge Treppenpodest - Innenwand

- Alle angelegten Aussparungen und Durch-
brüche sind bei der Montage offen zu halten
- Alle nicht angelegten Öffnungen sind bei
der Montage zu vergießen

* Längsbewehrung für 935 besteht aus:

- ① = Bewehrungseinheit 1088 P bzw
- ② = " " 1538 P

(siehe Kleisenstückliste)

Zulageisen für Detail:

- 033 sinngem. = 1x A10100 $\Sigma = 2 \text{ Stück}$
- 032 sinngem. = 1x A10028 $\Sigma = 1 \text{ Stück}$

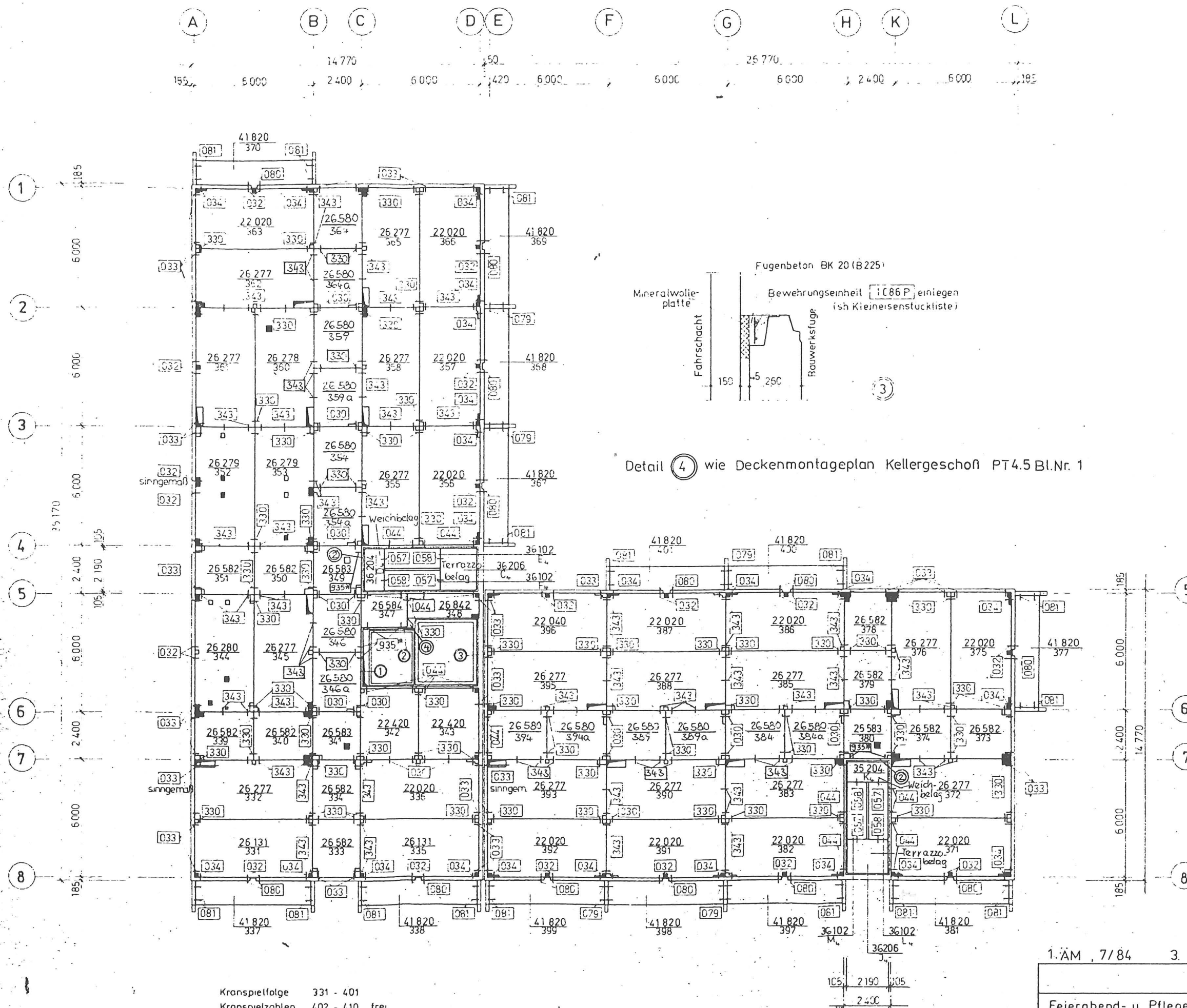
Detail (4) wie Deckenmontageplan Kellergeschoß PT 4.5 Bl. Nr. 1

Kranspielfolge 251 - 321
Kranspielfolgen 322 - 330 frei

Kranspielfolge bestätigt Pfr m w 26.9.83

1. AM, 7/84 3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM, 2/88

VEB WBK POTSDAM			
BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG			
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL		DATUM	Mc 83
Deckenmontageplan		ORIG-FORM A1	PROJEKTEIL
3. Geschoss		MIN. P. FORM	4.5
TECH. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER
			BLATT NR. 4



Montageverbindungen s. Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken: 10 mm

Fugenmörtel: Zementmörtel mit einer Würfel-
druckfestigkeit von
 $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Langs- und Quertugen: BK 15

Weitere Verbindungsdetails:

- 035 Fuge Außenwand - Decke
- 045 Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- 046 Fuge Innenwand - Decke
- 054 Seiten 1-4, Fuge Treppenpodest - Innenwand

Alle angelegten Aussparungen und Durch-
brüche sind bei der Montage offen zu halten

Alle nicht angelegten Öffnungen sind bei
der Montage zu vergießen

* Längsbewehrung für 035 besteht aus:

① = Bewehrungseinheit 1088 P bzw.

② = " " 1538 P

(siehe Kleisenstückliste)

Zulageeisen für Detail:

033 sinngem. = 1x A 10 100 $\Sigma = 2 \text{ Stück}$

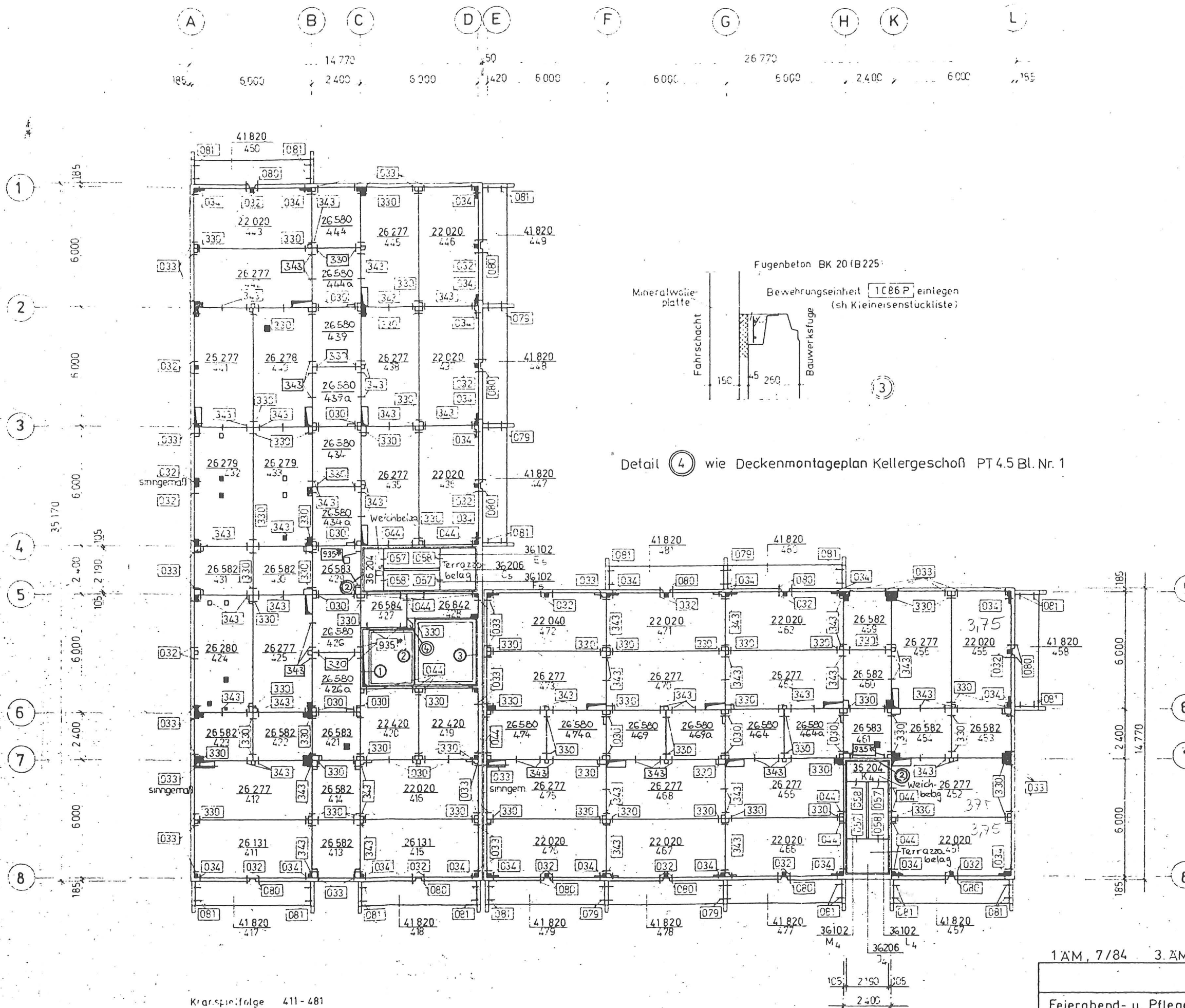
032 sinngem. = 1x A 10 200 $\Sigma = 1 \text{ Stück}$

Kronspielfolge 331 - 401
Kronspielzahlen 402 - 410 frei

Kronspielfolge bestätigt *Pf. 26.9.83*

1. AM, 7/84 3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM, 2/88

VEB WBK POTSDAM			
BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG			
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Deckenmontageplan 4. Gesch.	DATUM	Mo: 83	BETTENHAUS
	ORIG-FORM	A1	PROJEKTEIL
	MIN RV-FORM		4.5
TECHN. LEITER	BRIGADE LEITER	BEARBEITER	ZEICHNER
			BLATT NR. 5



Montageverbindungen s. Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken: 10 mm

Fugenmörtel: Zementmörtel mit einer Würfel-
druckfestigkeit von
 $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Langs- und Querfugen: BK 15

Weitere Verbindungsdetails:

- [035] Fuge Außenwand - Decke
- [045] Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- [046] Fuge Innenwand - Decke
- [064] Seiten 1-4, Fuge Treppenhof - Innenwand

- ☒ Alle angelegten Aussparungen und Durchbrüche sind bei der Montage offen zu halten
- ☐ Alle nicht angelegten Öffnungen sind bei der Montage zu vergießen

* Langsbewehrung für [935] besteht aus:
① = Bewehrungseinheit [1088 P] bzw.
② = " " [1538 P]
(siehe Kleisenstückliste)

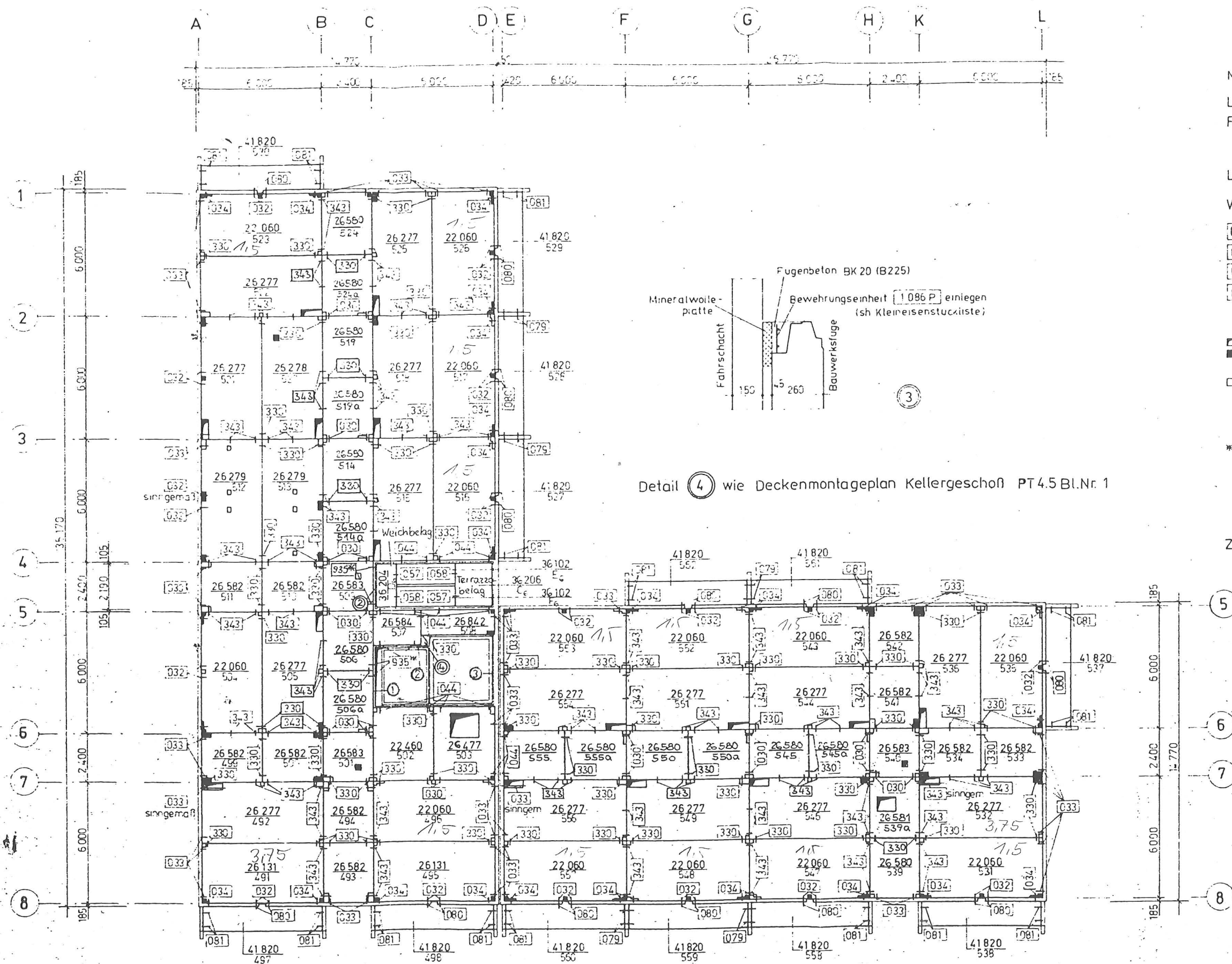
Zulageisen für Detail:

- [033] sinngem. = 1 x [10100] 2 = 2 Stück
- [032] sinngem. = 1 x [10022] 2 = 1 Stück

Kranzspießfolge 411-481
Kranzspießzahlen 481-490 frei
Kranzspießfolge bestätigt: *Phome 26.9.83*

1. AM, 7/84 3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM, 2/88

VEB WBK POTSDAM			
BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG			
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Deckenmontageplan 5. Geschoss	DATUM	Mo. 83	
	ORIG.-FORM	A1	
	MIN.-FORM	4.5	
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER
			BLATT NR. 6



Montageverbindungen s. Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken 10mm

Fugenmortel Zementmortel m. einer Würfel-
druckfestigkeit von
 $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2 (\approx 100 \text{ kp/cm}^2)$

Längs- und Quertugen: BK 15

Weitere Verbindungsdetails:

- [035] Fuge Außenwand - Decke
- [045] Fuge Treppenhausinnenwand - Decke
- [046] Fuge Innenwand - Decke
- [064] Seiten 2-4, Fuge Treppenpodest - Innenwand

☐ Alle angelegten Aussparungen und Durch-
brüche sind bei der Montage offen zu halten

☐ Alle nichtangelegten Öffnungen sind bei
der Montage zu vergießen

* Längsbewehrung für [935] besteht aus:

- ① = Bewehrungseinheit [1088 P] bzw.
- ② = " " [1538 P]

(siehe Kleisenstückliste)

Zulageeisen für Detail

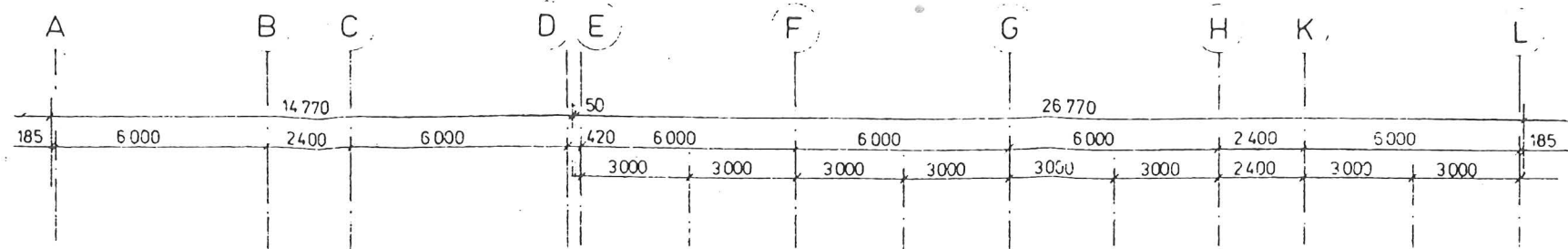
- [033] sinngem. = 1x [A10100] $\Sigma = 2 \text{ Stück}$
- [032] sinngem. = 1x [A10028] $\Sigma = 1 \text{ Stück}$
- [343] sinngem. = 1x [F10105] $\Sigma = 1 \text{ Stück}$

Kranspieße: 451 - 562

Kranspieße bestätigt: P. 26.9.83

1. AM, 7/84 3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM, 2/88

VEB WBK POTSDAM		BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Deckenmontageplan 6. Geschoss	DATUM	MC E3	BETTENHAUS
		ORIG-FORM A1	PROJEKTEIL
		MIN. RV-FORM	4.5
TECHN. LEITER	BRIGADE-LEITER	BEARBEITER	ZEICHNER



Montageverbindungen s. Katalog „Verbindungsdetails“

Fugenausbildung :

Dachplatten [011] 2 Seite 20-21
 [064] Seiten 1-3, 5, 6 Fuge Treppenpodest
 - Innenwand bzw. Außenwand

Lagerfugen :

Zementmörtel mit Würfeldruck -
 festigkeit $R_m \geq 1000 \frac{N}{cm^2} (\approx 100 \frac{kp}{cm^2})$

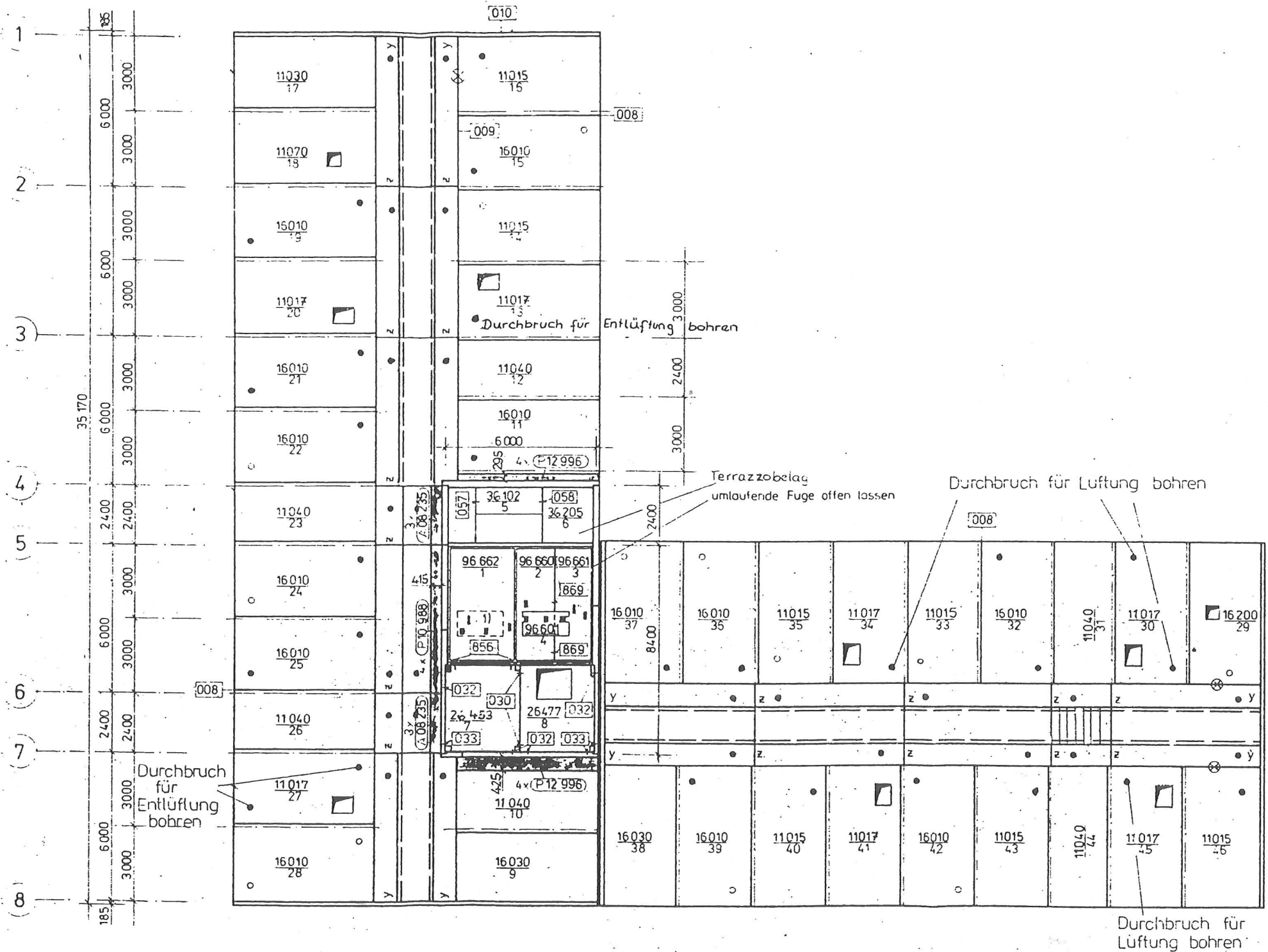
● □ Alle angelegten Aussparungen u. Durchbrüche
 bei der Montage offen lassen !

y Ausbaudetail 5.8.36 vor Dachplattenmontage
 einordnen

z Ausbaudetail 0409 vor Dachplattenmontage
 einordnen

■ Ort betonstreifen BK 15 mit Bewehrung
 siehe auch Bl. 5.8.36

⊗ Aussparung für Sicherungsösen schließen



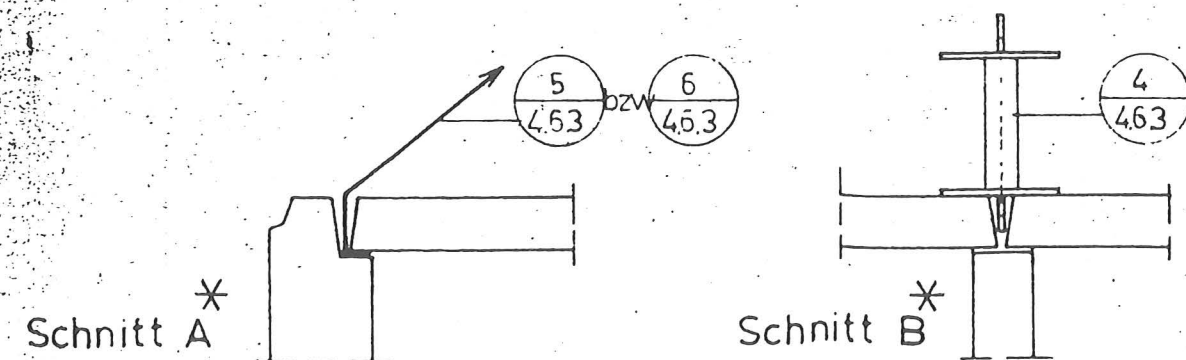
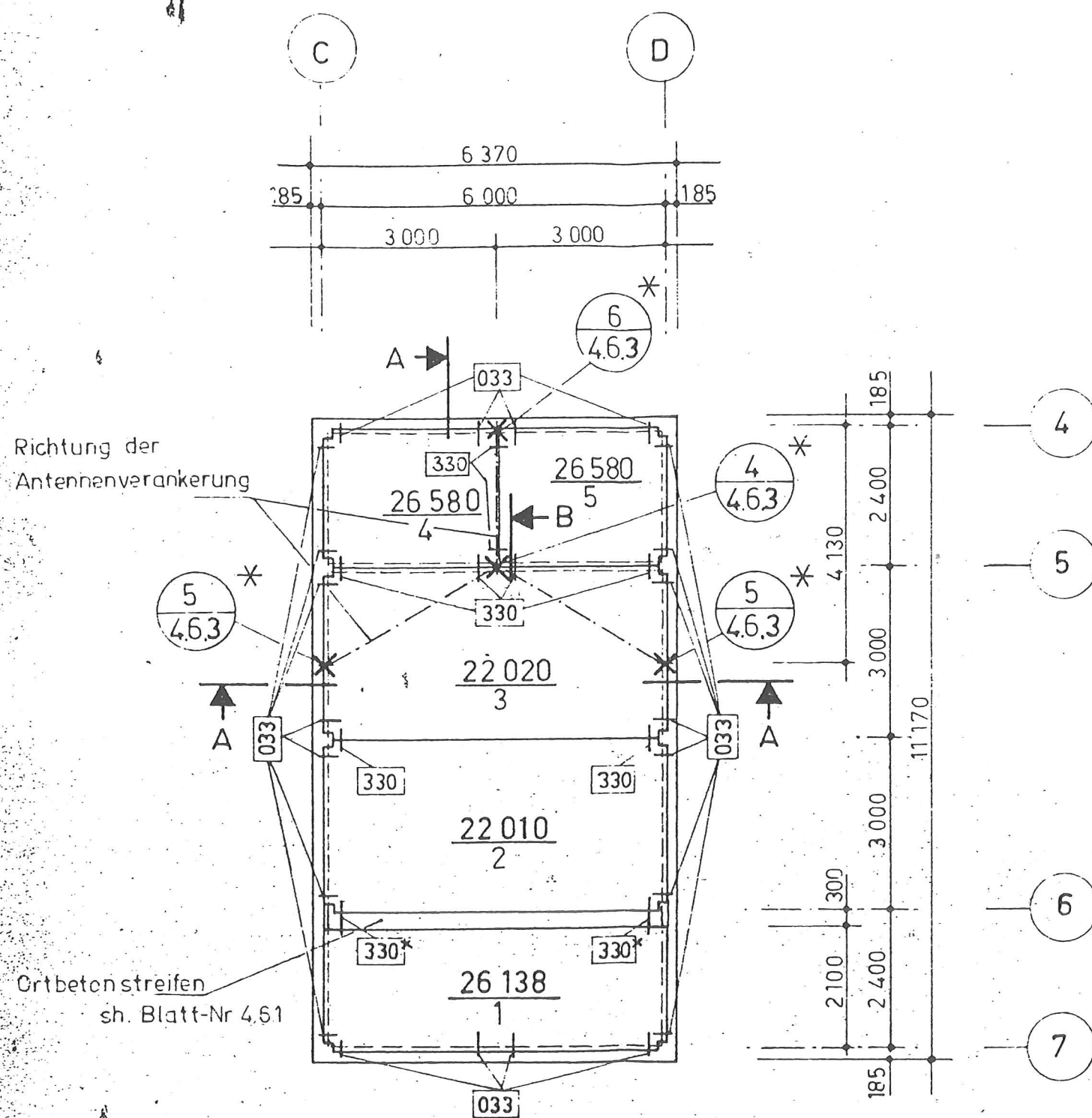
1) Maschinenfundament wird vom BAF geliefert

1. AM, 7/84 2. AM, 10/84 3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM, 2/88

Kransequenzfolge 1-46

Kransequenzfolge bestätigt *Platzmar 26.9.83*

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend - u. Pflegeheim 201 HPL Dachplattenmontage			DATUM März 83	BETTENHAUS
			ORIG - FORMAT A1 MIN RV - FORM A3	PROJEKTTEIL 4.5
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	8 BLATT NR



Montagedetails s. Katalog „Verbindungsdetails“

Lagerfugenstärke der Decken : 10 mm

Fugenmörtel : Zementmörtel mit Würfeldruckfestigkeit $R_m \geq 1000 \text{ N/cm}^2$ ($\geq 100 \text{ kp/cm}^2$)

Längs- und Quertugen : BK 15

035 Fugenausbildung Außenwand - Decke

046 " " Innenwand - Decke

Schweißverbindungen :

330* sinngemäße Ausführung

Montageträger $\frac{1}{4.6.3} - \frac{3}{4.6.3}$ und Antennenverankerung $\frac{5}{4.6.3} + \frac{6}{4.6.3}$ vor Deckenmontage einbauen.

$\frac{4}{4.6.3}$ Einbau vor Fugenverguß

Kranspielfolge 1-5

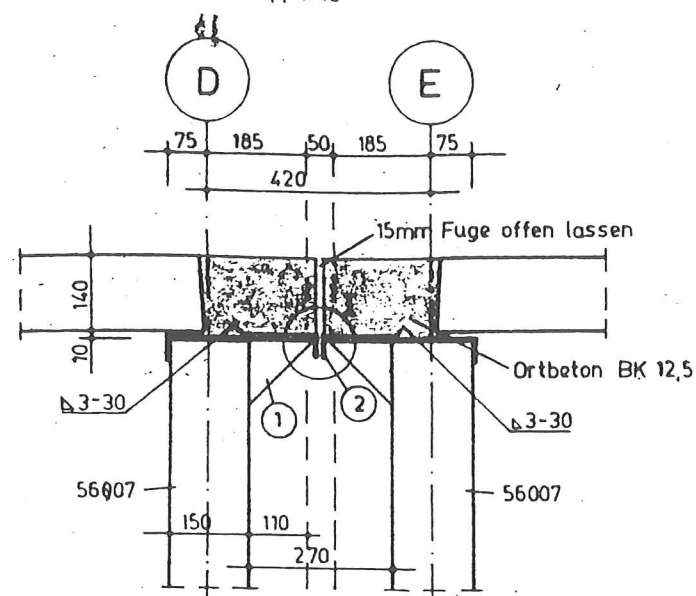
Kranspielfolge bestätigt : *Phlegner 26.9.83*

* Bei Anschluß an Großgemeinschaftsantennenanlage entfallen die Pos. $\frac{4}{4.6.3}$ bis $\frac{6}{4.6.3}$.

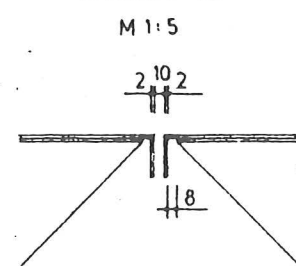
3. AM, 1/85 4. AM, 11/85 8. AM 2/88

FEIERABEND- U. PFLEGEHEIM DECKENMONTAGEPLAN AUFZUGSMASCHINENRAUM		VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
		DATUM Mai 83	BETTENHAUS
		ORIG. FORMAT A3	PROJEKTTEIL 4.5
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER
			BLATT NR 9

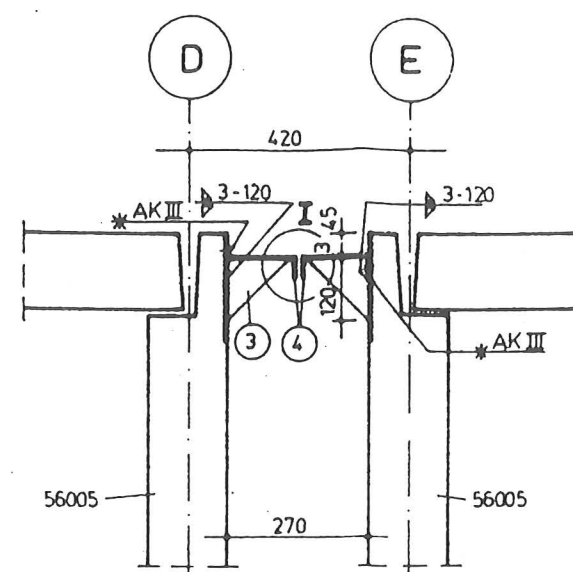
M 1:10



Detail I



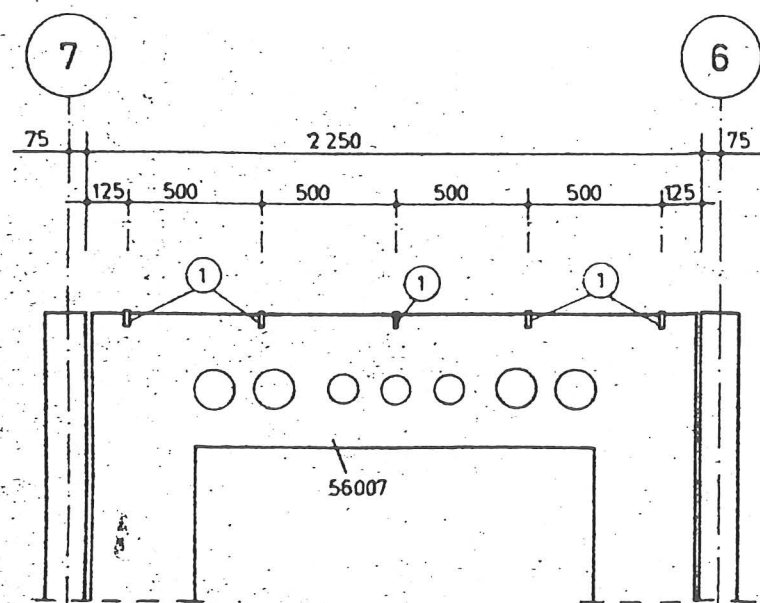
M 1:10



Die Lage der Flacheisen ist durch die Flacheisen
im Element 56005 vorgegeben.

D / E

M 1:20



Korrosionsschutz :

Säuberungsgrad	SG 2,5 , TGL 18730/02
Anstrichsystem	As 2020, TGL 18708/03-10
Mindestdicke	150 µm , TGL 18708/02
Rauheit	$R_z \leq 40 \mu\text{m}$, TGL 18730/03

siehe auch Blatt Nr. 5.8.17

Schweißtechnische Angaben

Fertigung: TGL 13510

Ausführungsgruppe: C - TGL 13500

Ausführungsklasse: II B, III

Schweißverfahren: E

Grundwerkstoff: St 38u-2

Zusatzwerkstoff: E 43 2R

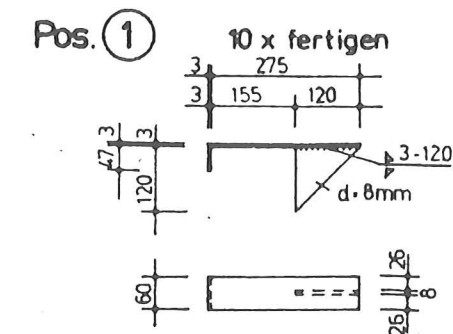
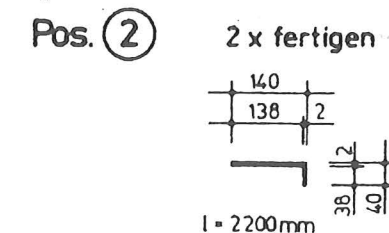
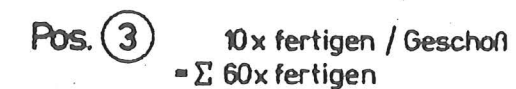
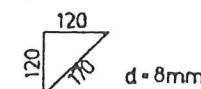
Nahtprüfung: Sichtprüfung

Schweißtechnisch geprüft

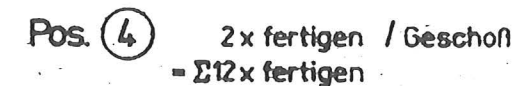
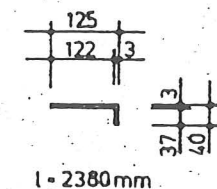
Datum: 3. 5. 63

Schweißingenieur

Doppelungsfreie Bleche verwenden!


$$\Sigma G = 9,1 \text{ kg}$$

$$\Sigma G = 12,4 \text{ kg}$$
$$\Sigma G = 21,5 \text{ kg}$$

$$\Sigma G = 27,1 \text{ kg}$$


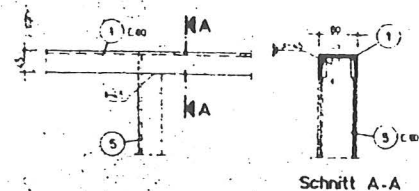
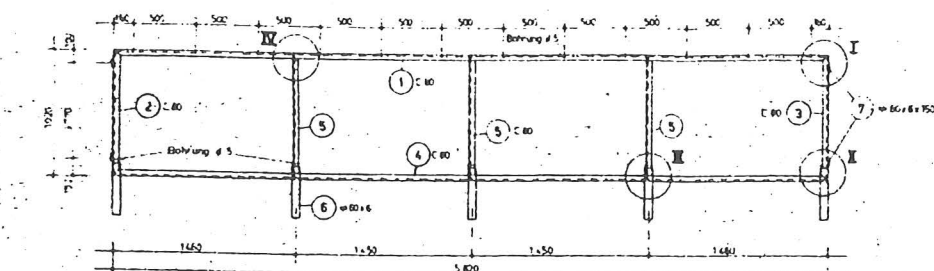
an Flacheisen im Element 56005
anschweißen


$$\Sigma G = 111,0 \text{ kg}$$


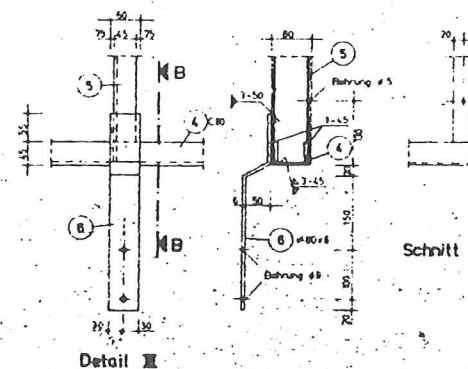
$\Sigma G = 138,1 \text{ kg}$

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
Feierabend - u. Pflegeheim 201 HPL			DATUM 12. 4. 1983	BETTENHAUS
VERSCHLUSS DER BAUWERKSFUGE IM BEREICH DER ACHSEN (6) (7) / (D) (E)			ORIG. FORMAT A2 MIN. RV-FORMAT A3	PROJEKTTEIL 4.6
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	2 BLATT NR.

LOGGIA - BRÜSTUNG ANSCHLUSS VERBINDER (2. GESCHOSS) 2x

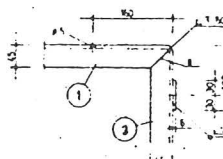


Detail IV

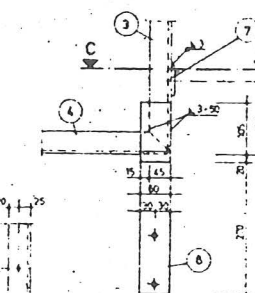


Detail III

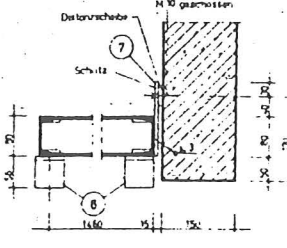
Schnitt B-B



Detail I



Detail II

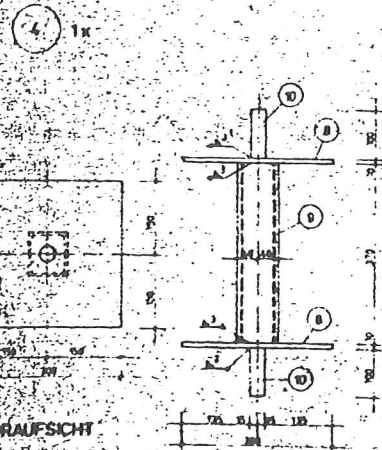


Schnitt C-C

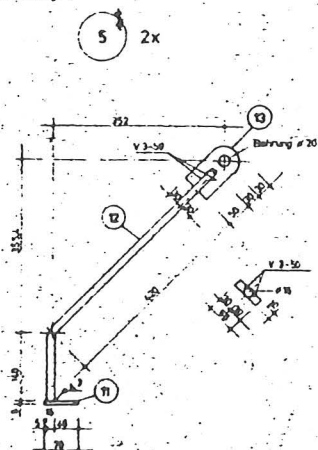
Schweißtechnische Angaben	
Fertigung	101.19.10
Ausführungsschema	E
Ausführungsplan	1.1
Schweißverfahren	E
Grundmetall	St 37.10.2
Zusatzmetall	E 42.28
Verpackung	Schweißpulver
Schweißzusatz	gemäß
Datum	1.1.1.1
Gezeichnet	Schweißingenieur

Doppelung der Bezeichnung

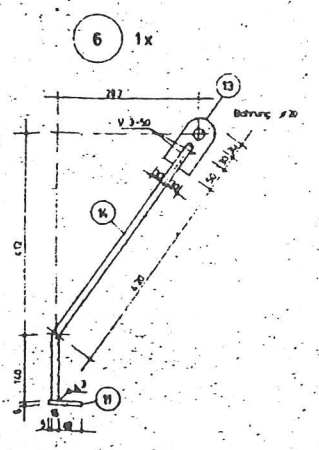
ANTENNENVERANKERUNG (entfällt bei Anschluss an Großgemeinschaftsantennenanlage)



Draufsicht

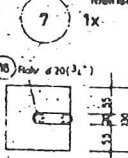


Detail V

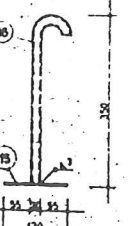


Detail VI

KABELDURCHFÜHRUNG (entfällt bei Anschluss an Großgemeinschaftsantennenanlage)



Draufsicht



Detail VII

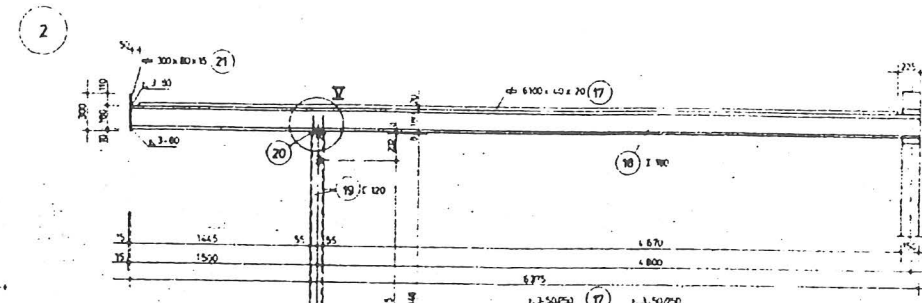
Korrosionsschutz:
 Säurebehandlungsgrad: SO 25 101.19.10.1
 Anstrichsystem: AS 2020 101.19.10.1
 Mindestdicke: 150 µm 101.19.10.1
 Rauheit: R_a 40 µm 101.19.10.1

Korrosionsschutz ist nach DIN 10450 zu gewährleisten!

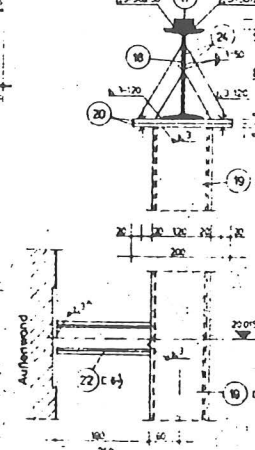
Fertigungsbetrieb muss Zulassung für die Fertigung und Montage von Stahlkonstruktion nach Gesetzblatt Teil II Nr 10/72 und Schweißtechn. Zulassung für Stahlkonstruktionen besitzen!

FERTIGUNG NUR NACH WERKSTATTZEICHNUNG!
 Diese vorliegende Zeichnung ist nicht als Werkstattezeichnung zu betrachten.

POS. 18. FESTER MONTAGETRÄGER 2x

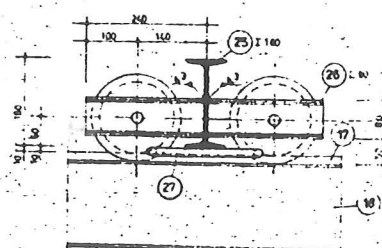
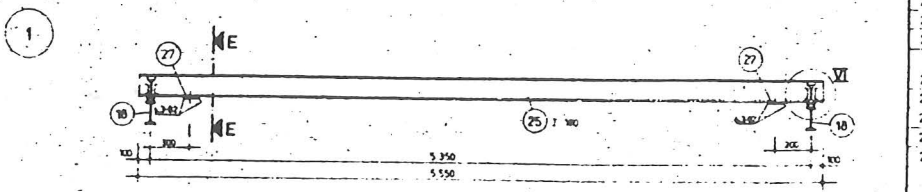


STÜTZE 3

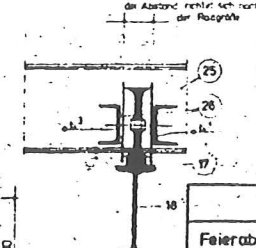


Detail VIII

Pos. 19. BEW. MONTAGETRÄGER 1x



Schnitt E-E

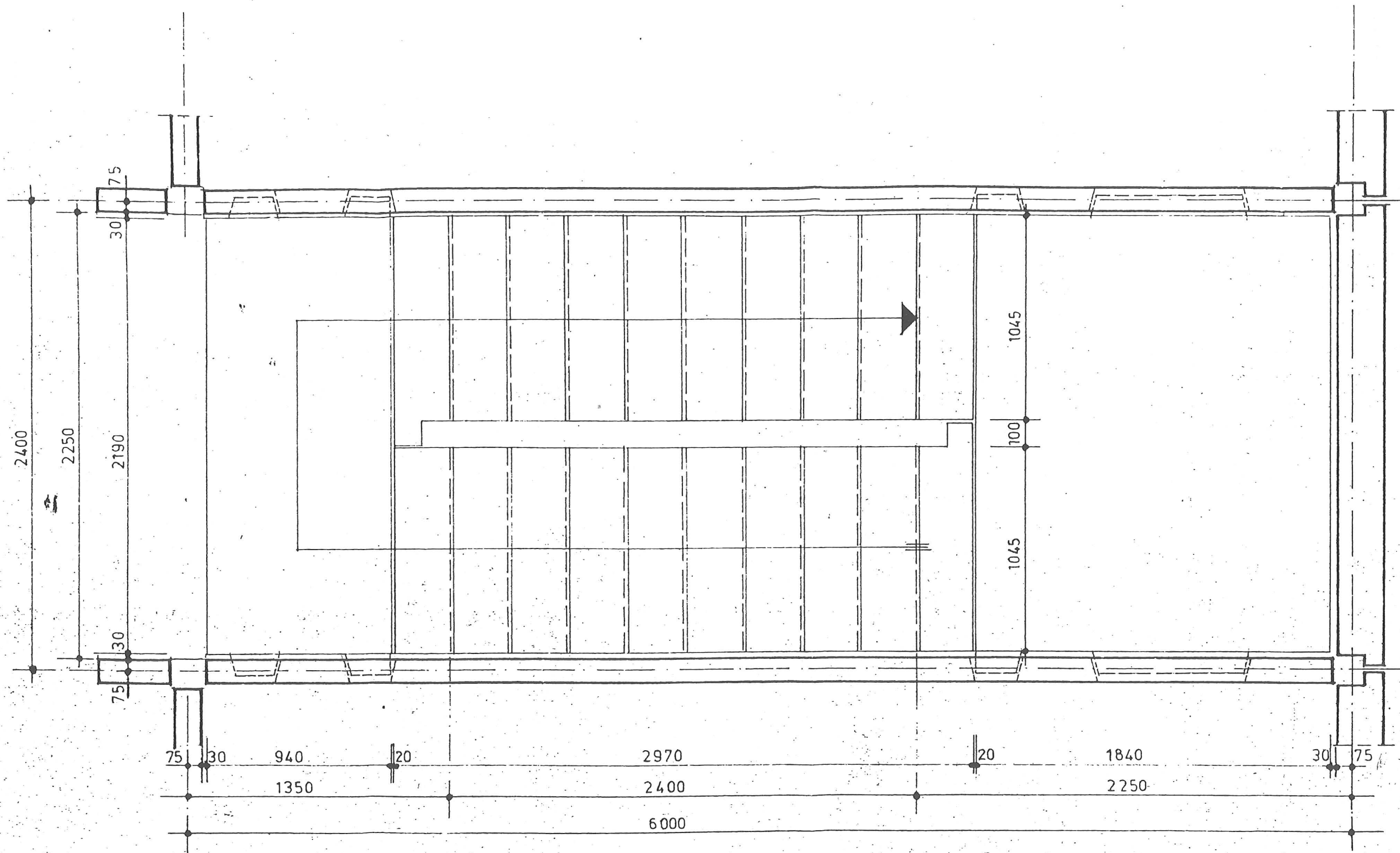


Detail IX

Nr	Stück	Bezeichnung	Einzel länge	Einzel gewicht	Gesamt gewicht
1	2	E 80 TGL 0-1026	5070	50,28	100,56
2	2	E 80	1020	8,81	17,62
3	2	E 80	1020	8,81	17,62
4	2	E 80	5820	50,28	100,56
5	6	E 80	1008	8,71	52,25
6	10	60 x 6	425	1,20	12,00
7	8	60 x 6 x 150		0,42	3,40
8	2	Blech 300/300 10mm d		7,07	14,15
9	2	E 80 TGL 0-1026	370	3,20	6,40
10	2	Dorn 30	100	0,55	1,10
11	2	70 x 40 x 6		0,13	0,40
12	2	Rundstahl 16	610	0,96	1,92
13	2	110 x 60 x 15		0,77	2,33
14	1	Rundstahl 16	610	0,96	0,96
15	1	130 x 130 x 3		0,40	0,40
16	1	verz. Stahlrohr 3"	450	0,74	0,74
17	2	600 x 40 x 20		38,35	76,70
18	2	E 100 TGL 0-1025	6375	139,6	279,22
19	4	E 120 TGL 0-1026	2030	77,71	311,08
20	6	200 x 120 x 6		1,51	9,04
21	2	300 x 80 x 15		2,83	5,66
22	2	E 60 TGL 0-1026	180	1,35	2,70
24	8	30 x 6	170	0,24	1,92
25	1	E 180 TGL 0-1025	5550	121,54	121,54
26	8	E 80 TGL 0-1026	240	2,07	16,60
27	2	16 ST A-I	800	0,95	1,90
28	2	16 ST A-I	1650	2,92	5,85
Gesamtstahlbedarf				952,4 kg	

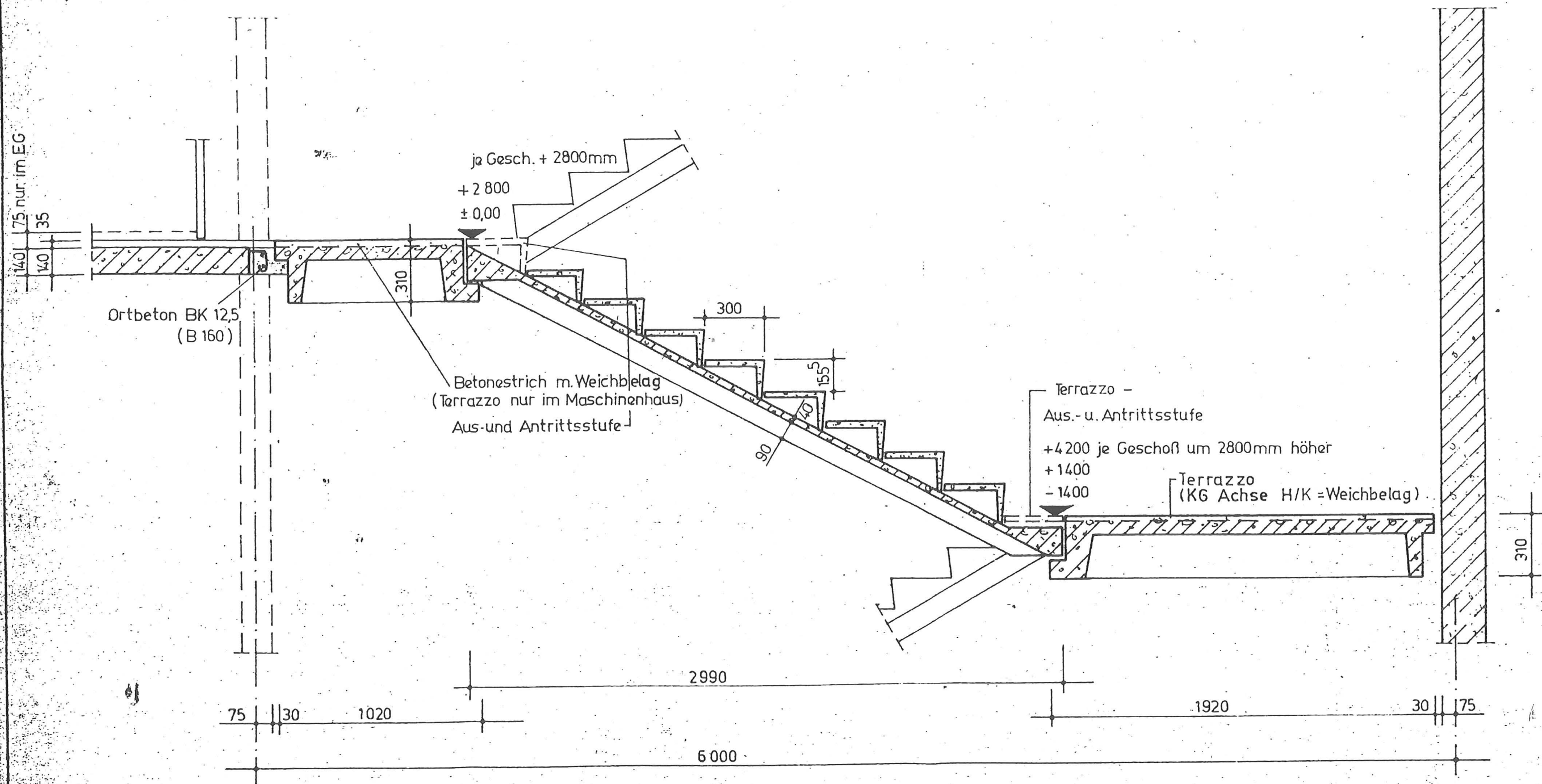
* Nr 8 bis 16 entfallen bei Anschluss an Großgemeinschaftsantennenanlage (GGA)

3 AM 1/85		VEB WBK POTSDAM	
Feierabend u. Pflegeheim 201HPL		BETRIEBSTIL PROJEKTIERUNG	
STAHLBAU - MASCHINENHAUS		PROJEKTIERUNG	
TECHN. LEITER		ZEICHNER	
BETRIEBSTIL		PROJEKTIERUNG	
ORG. FORMAT		PROJEKTIERUNG	
NMR. RV. FORMAT		PROJEKTIERUNG	
3		BLATT NR.	



1. AM. 7/84 4. AM. 11/85

Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL TREPPE EINBAULAGE DRAUFSICHT			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKTIERUNG	
			DATUM 28.4. 83	BETTENHAUS
1. <i>[Signature]</i> TECHN. LEITER	2. <i>[Signature]</i> BRIGADELEITER	3. <i>[Signature]</i> BEARBEITER	ORIG. FORMAT- A3	PROJEKTEIL 4.6
			Träger ZEICHNER	BLATT NR. 4



1. AM, 7/84 4. AM, 11/85

			VEB WBK POTSDAM	
Feierabend u. Pflegeheim 201 HPL TREPPE EINBAULAGE Schnitt			DATUM 12.4.1983	BETTENHAUS
			ORIG. FORMAT A3	PROJEKTTEIL
			MIN. RV. FORMAT	4.6
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER 4.03	5 BLATT - NR.

Kleineisenstückliste

- 1 = Kellergeschoß 7 = Drempel, Dach, Maschinenhaus
1- 6 = Geschosse $\hat{=}$ Ziffer

[illegible]

Kleineisenstückliste

- 1 = Kellergeschoß 7 = Drempel, Dach, Maschinenhaus
1-6 = Geschosse $\hat{=}$ Ziffer

[illegible]

Kleineisenstückliste

- 1 = Kellergeschoß 7 = Drempel, Dach, Maschinenhaus
1- 6 = Geschosse $\hat{=}$ Ziffer

Stahlbe- zeichnung	Einzel- gew.(kg)	Stück / Geschöß								ΣStück	Σ kg	Bemer- kung
		-1	1	2	3	4	5	6	7			
R 06 001	0,047	6	12	11	11	14	14	13		81	3,81	
R 06 022	0,107		1	2	2	2	2	2		11	1,18	
R 10 001	0,086	18	25	35	35	39	39	39	8	238	20,47	
R 10 950	0,099	2	2	2	2	2	2	2		14	1,39	
R 10 954	0,110								8	8	0,88	
R 10 955	0,327	52	48	48	48	48	48	48	4	344	112,49	
R 10 957	0,204	5	6	9	9	9	9	9	4	60	12,24	
R 10 960	0,296	3								3	0,89	
R 10 964	0,234	38	37	35	35	35	35	35		250	58,50	
R 10 987	0,234	8	8	8	8	8	8	6		54	12,64	
R 12 972	0,156								4	4	0,62	
R 12 973	0,808								2	2	1,62	
R 12 974	0,551								4	4	2,20	
R 12 975	0,897			1						1	0,90	verzinkt
R 18 003	2,160								12	12	25,92	
X 12 001	0,524	26	26	26	26	26	26	26		182	95,37	

Kleineisenstückliste

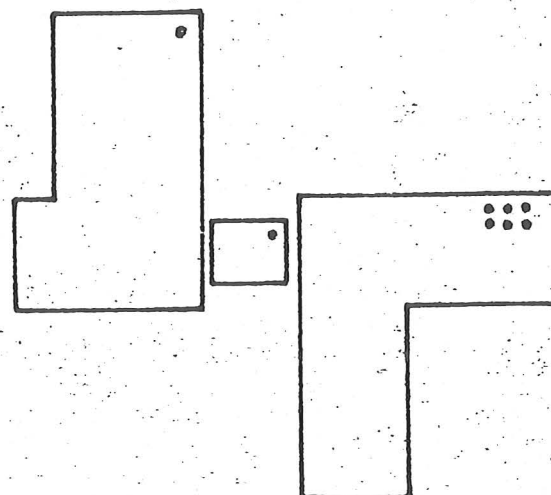
- 1 = Kellergeschoß 7 = Drempel, Dach, Maschinenhaus
1-6 = Geschosse $\hat{=}$ Ziffer

[illegible]

PROJEKTTEIL 4.10

Montagevermessung

Bearbeitungsstand I/1984



VEB (B) Wohnungsbaukombinat Potsdam
Betriebsteil Projektierung

Bezeichnung	Blatt
Deckblatt - Inhaltsverzeichnis	0.1 - 0.2
Meßtechnologie u. Erläuterungen	0.3 - 0.8
Polarkoordinaten	0.9
Montagevermessung - Bettenhaus Kellergeschoß- u. Hauptmessungs- linien Verbinder	1
Montagevermessung - Bettenhaus Normalgeschoß	2
Treppenkonsole	3
Stützenachse Sozialtrakt	4
Kostenplan Montagevermessung Bettenhaus	5

Technisches Projekt Vermessung

Meßtechnologie für die bauwerksinternen Markierungspunkte

Überprüfen der Fundamentplatte (Streifenfundamente)

Längen- und Breitenmessung sowie Überprüfen der Winkligkeit

Zentralpunkte ZP

Die Absteckung der Zentralpunkte erfolgt von der Hauptvermessungslinie aus. Die ZP-Koordinaten werden mit einem Stahlnagel in der Fundamentplatte markiert. Die Lage der Zentralpunkte wurde so ausgewählt, daß sie jeweils unter einem Deckenelement mit Aussparung - 30 x 30 Lotschacht - liegen. Die ZP sind untereinander maßlich zu kontrollieren. - Aufstellen des Theodolits auf dem Zentralpunkt, Messen von zwei Richtungssätzen zu drei über allen Etagen sichtbaren Fernzielen sowie den übrigen ZP. - Der Zentralpunkt wird durch Lotmessungen in die Montagegeschosse übertragen und bildet dort den Ausgangspunkt für die Geschoßabsteckung.

Berechnung der Polarkoordinaten

Für alle Lagemarkierungen, die polar abgesteckt werden sollen, sind die Polarkoordinaten so berechnet, daß überall der gleiche Abstand zwischen Lagemarkierung und Wandfläche im Keller- und Normalgeschoß 200 mm beträgt.

Lagemarkierungen

Für die Montage tragender Wandfertigteile wurden zwei einseitig liegende Markierungen in Wandquerrichtung vorgesehen. Das Montagestichmaß beträgt in sämtlichen Geschossen einheitlich 200 mm.

Kellergeschoß

Der Achsrahmen wird polar vom Zentralpunkt aus abgesteckt und markiert. Die weiteren Punkte werden mit dem Theodolit zwischengefluchtet und orthogonal abgesteckt und markiert.

Geschoßabsteckung

Die Übertragung der Lagekoordinaten des Zentralpunktes in die einzelnen Geschosse erfolgt durch direkte Lotung über den vorgegebenen Lotschacht mittels Präzisionszenitlot (PZL). Das PZL wird auf den überprüften Zentralpunkt Z_0 aufgestellt und die Zielvorrichtung mit Maßbandhaltevorrichtung in der Zielebene des i-ten Geschosses befestigt. Die Übertragung des Zentralpunktes Z_0 in die Zielebene Z_i erfolgt durch Lotung in vier Fernrohrlagen. Der Mittelwert für Z_i wird am Kreuzschlitten der Maßbandhaltevorrichtung eingestellt. Der Theodolit wird auf Z_i mit optischem Lot über den eingerichteten Kreuzschlitten aufgestellt. Maßband in die Haltevorrichtung einklemmen und den Teilkreis des Theodolits nach den Fernzielen orientieren sowie Abstecken der Markierungspunkte (Achsrahmen) auf der Montagedecke. Die weiteren Markierungspunkte werden orthogonal abgesteckt.

Treppenkonsolen

Die Treppenkonsolen sind nach Lage- und Höhe einzumessen und an den Wandflächen zu markieren.

Kontrolle der Absteckung

Die abgesteckten Lagemarkierungen in jedem Geschoß werden in ihrer Lage kontrolliert, indem die Abstände zwischen je zwei Lagemarkierungen gemessen und mit den Sollmaßen verglichen werden.

Die Kontrollmaße werden je nach Geschoß protokollarisch festgehalten.

Höhenmessung

Als Ausgangshöhenpunkte werden die Zentralpunkte im Kellergeschoß durch Nivellement bestimmt. Durch vertikale Längenmessung ist eine einheitliche Höhe in die Folgegeschosse im Lotschacht zu übertragen und durch einen Horizontalstrich zu markieren.

Wandaufsatzfläche (Mörtelsockelhöhen)

In jedem Geschoß sind sämtliche Wandelemente auf zwei Mörtelsockel abzusetzen. Die Mörtelsockel sind vorher vom Montagemeister durch Nivellement vom Horizontalstrich aus auf Sollhöhe zu bringen.

Versetzen der Wandelemente

Um eine Lotrechtstellung der Wandelemente zu garantieren, ist bei der Montage eine Teller- oder Libellenlotwaage zu benutzen. Die Fußpunkte der Wände werden mit einer vorgefertigten, maßhaltigen Schablone von den Markierungspunkten abgesetzt.

Kontrolle montierter tragender Wandelemente

Montagerückmaß mit Mikrometerlotwaage

Kellergeschoß = 100 %

Normalgeschoß = 50 %

Sondermessungen

- absolute Baukontrollmessungen
- Aufzugsschachtkontrolle durch Innenlotung
- Setzungsmessungen

sind im Bedarfsfall mit dem Auftragnehmer "Vermessung" besonders zu vereinbaren.

- Markieren der Stützen- und Riegelachsen
- Messungen zum Einrichten der Stützen
- Höhenangaben für Fugenstärken, Stützenverbindungen und Wandaufsatzflächen

werden vom Montagebauleiter ausgeführt.

Arbeitskräfte für die Montagmessungen und Kontrollmessungen

1 Verm.-Ing.
1 Verm.-FA.

Gerätebedarf

1 Theodolit 020
1 Präzisionszenitlot
1 Stahlbandmaß 30 m
1 Meßbandhaltevorrichtung mit Koordinatengitter
1 Nivellier N1 050
1 Mikrometerlotwaage

Genauigkeiten - Standardabweichungen für Lage- und Höhen-
absteckung

Abstecken des Zentralpunktes	2 mm
Übertragen des ZP durch Lotmessung	1 mm
Abstecken der Markierungen in den Geschossen	2 mm
Abstecken der Höhenmarke im Kellergeschoß	2 mm
Abstecken der Geschoßhöhenmarke, bezogen auf Höhenmarke im Kellergeschoß	4 mm

Zulässige Abweichungen

Abstand benachbarter Zentralpunkte auf dem Fundament	± 4 mm
Abstand zwischen Markierungen in den Achsen	± 4 mm
Abstand zwischen Markierungen in den Achsen von benachbarten Zentralpunkten abgesteckt bei D bis 8 m	± 8 mm
Montagestichmaß (Wandfuß zur Lagemarkierung)	± 5 mm
Lageabweichung oben für trag. Innen- und Giebelwände	± 7 mm
Treppenkonsolen innerhalb einer Etage un- tereinander	
	Höhe ± 2 mm
	Lage ± 5 mm

Weitere verbindliche Hinweise siehe TGL 36 777 v.
Aug. 1980
Geometrische Messungen für den Plattenbau in freier
Montage

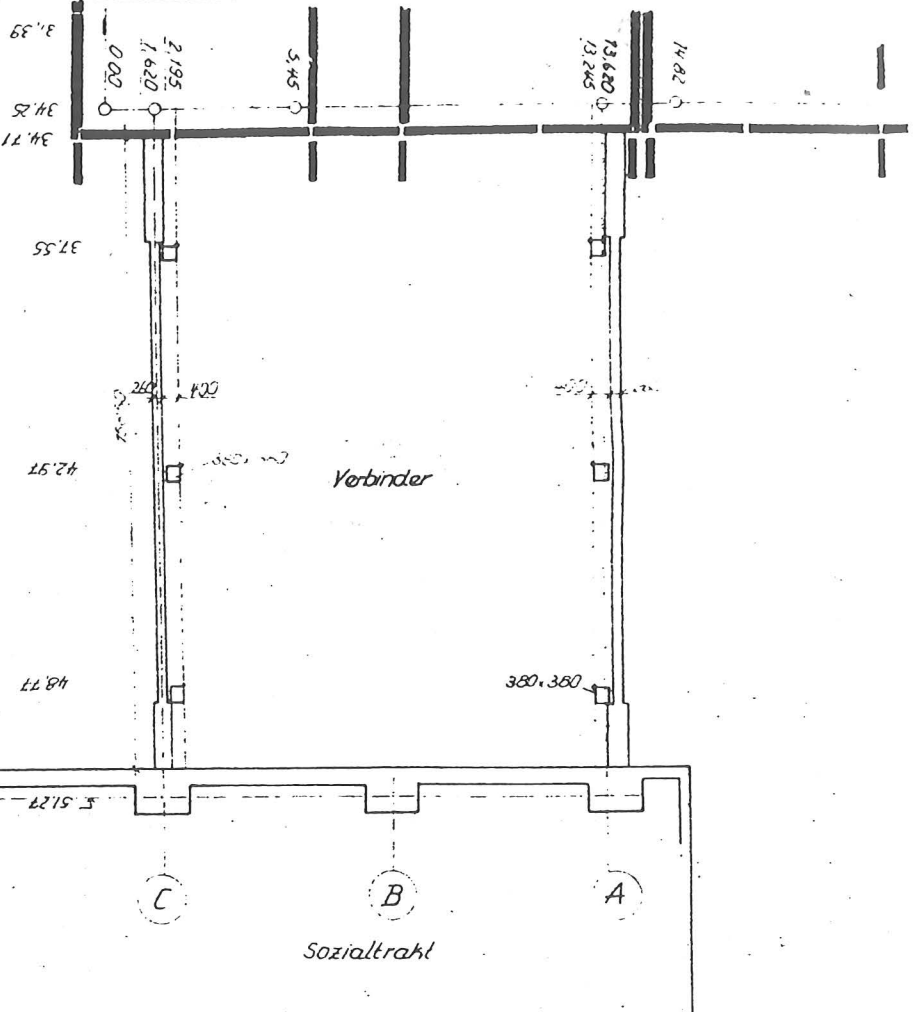
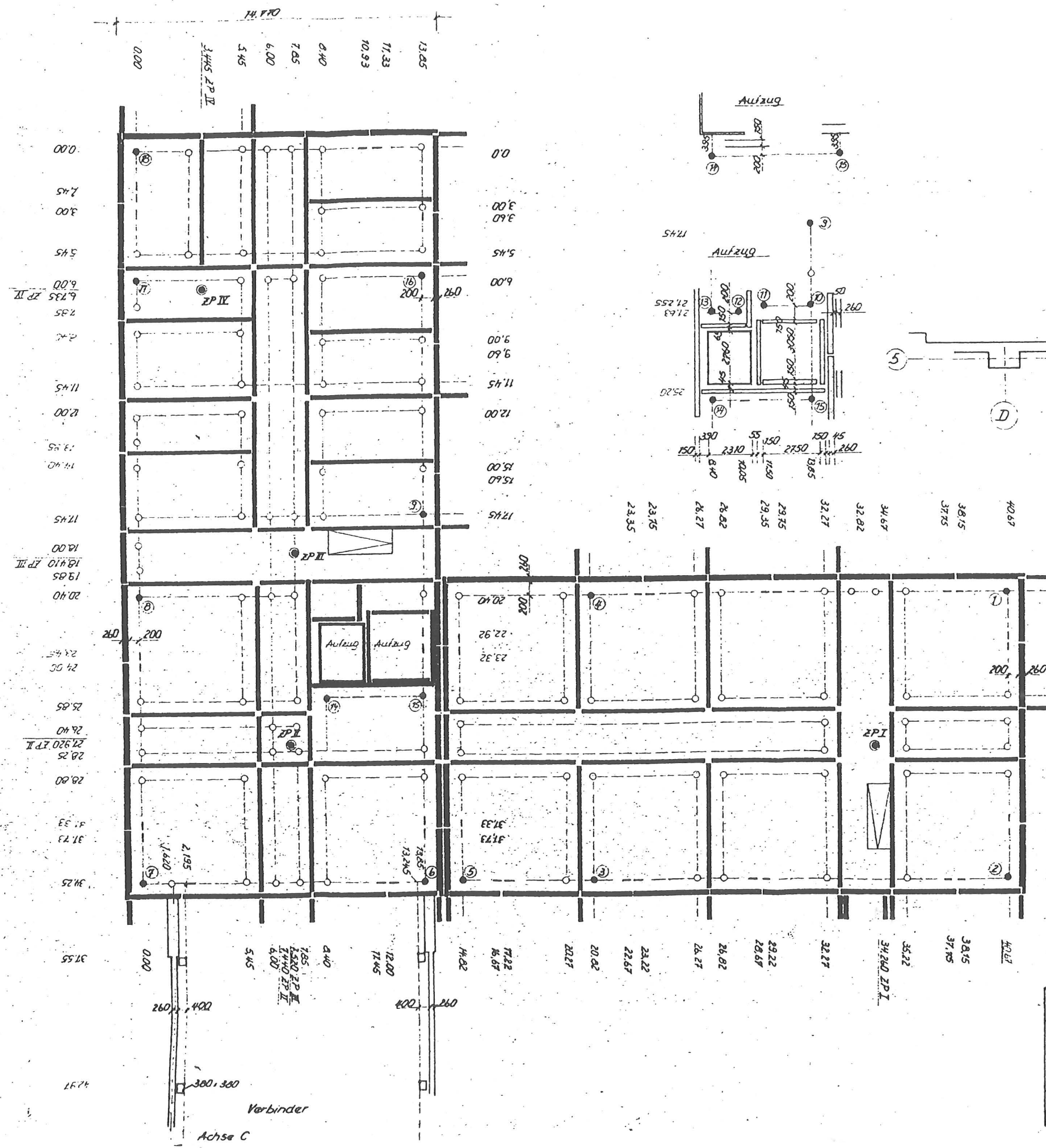
<u>ZP I</u>	gon	S
ZP II	200,0	26,82
1	344,938	9,881
2	49,600	9,009
3	171,978	14,856
4	232,476	15,401
5	179,960	20,445
6	180,855	21,369
ZP IV	238,342	37,395

<u>ZP II</u>	gon	S
ZP I	0,0	26,82
4	367,403	15,348
5	45,134	9,723
6	49,600	9,009
7	155,121	9,768
8	250,340	10,578
9	334,973	12,276
A 10	348,759	9,247
U 11	334,831	7,804
F 12	325,040	6,810
Z 13	309,642	6,363
U 14	321,600	2,884
G 15	374,452	6,963
ZP IV	288,134	21,558

<u>ZP IV</u>	gon	S
ZP I	38,342	37,395
ZP II	88,134	21,558
8	115,722	14,093
9	50,934	14,936
16	395,510	10,431
17	213,382	3,522
18	269,900	7,565

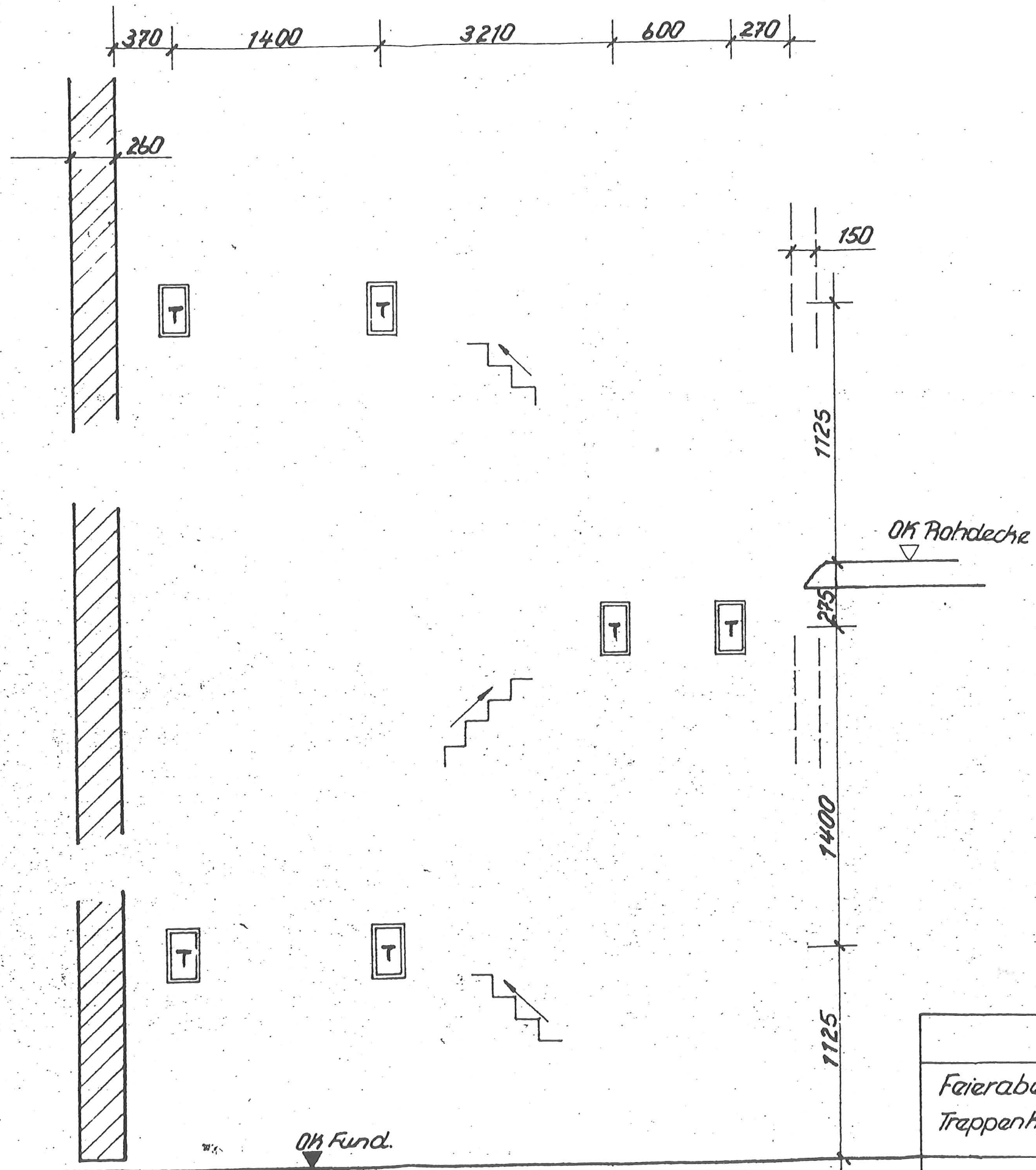
ZP III bei Bedarf

			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKT.	
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Bauwerksinterne Markierungspunkte Vermessung - Polarkoordinaten			DATUM I/84	
			ORIG. FORMAT	PROJEKTEIL 4.10
TECHN. LEITER	BRIGADELEITER	BEARBEITER	ZEICHNER	BLATT NR. C9

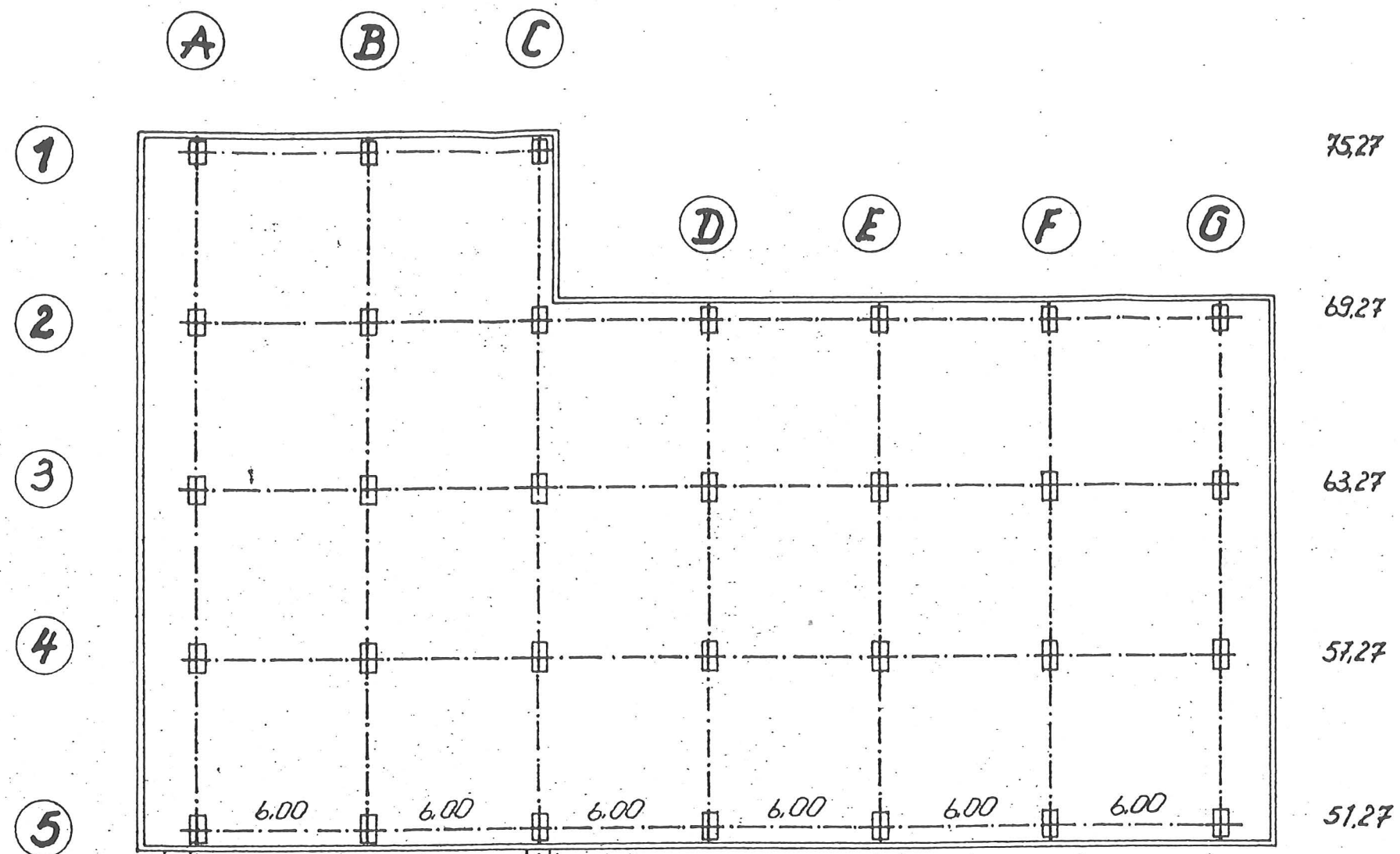


- Punktmarkierung
- Einbaupunkt
- Richtungsmarkierung

VEB WBN Potsdam			
Reinigungs- u. Pflegeheim 201 HPL			
Baumverhältnisse Markierungspunkte			
Vermessung			
Kellergeschoss			
Techn. Leiter	Brigadeführer	Koch He	Zeichner
		Baubeiher	
Datum 3.11.74			Blatt-Nr. 1
Orig. Format A1			Projektil
MIN RV-Form A3			4.10



			VEB WBK POTSDAM BETRIEBSTEIL PROJEKT.	
Feierabend- u. Pflegeheim 201 HPL Treppenkonsolen , Lage u. Höhe			DATUM I./84	
			ORIG. FORMAT	PROJEKTTEIL 4.10
TECHN. LEITER	 BRIGADELEITER	Koch BEARBEITER	Rapustin ZEICHNER	BLATT NR. 3



Die Außenmaße siehe
Höfbauprojekt

Bettenhaus

VEB Wohnungsbaukombinat Potsdam
Betriebsteil Projektierung

Feierabendheim mit Pflegestationen
Sozialtrakt

Datum: I/84
Format:

4.10
Projektteil:

Brigadeleiter Themenverantwortl

Zeichner

Koch
Bearbeiter

Blatt-Nr. 4

Preisermittlung der Montagevermessung Bettenhaus
- PAO 191 -

Kellergeschoß

514.17	3	80,00	Zentralpunkt markiert	=	240,00	
31	12	13,40	Achsrahmenpunkt	=	160,80	
33	108	2,65	Zwischenpunkt	=	286,20	
34	60	1,85	Strichmarkierung	=	111,00	
68	1	21,30	ZP II = Hilfshöhenpunkt	=	21,30	819,30
(wenn Stahlnagelmarkierung notwendig je Pkt. = + 1,30 M)						

Kontrolle montierter, tragender Wandelemente
(Montagerückmaß Kellergeschoß = 100 %)

516.32	206	1,25	Montagestichmaß	=	257,50	
33	103	2,20	Neigungsmessung mit Mikrometerlotwaage	=	226,60	484,10

1. - 6. Obergeschoß

514.18	18	44,70	ZP Hochloten	=	804,60	
31	72	13,40	Achsrahmenpunkt	=	964,80	
33	552	2,65	Zwischenpunkt	=	1.462,80	
34	312	1,85	Strichmarkierung	=	577,20	
68	6	21,30	Ausgangshöhenstrich im Lotschacht II	=	127,80	3.937,20

Kontrolle montierter, tragender Wandelemente
Montagerückmaß 1. - 6. OG = 50 %

516.32	516	1,25	Montagestichmaß	=	645,00	
33	258	2,20	Neigungsmessung mit Mikrometerlotwaage	=	567,60	1.212,60

Treppen - Konsolen - 2 Aufgänge

514.47	96	7,75	Richtungsmarkierung	=	744,00	
516.39	96	7,20	Sollhöhe	=	691,20	1.435,20
						7.888,40
						=====

Montagerückmaßprotokolle sind dem Bauleiter nach Messung auszuhändigen.
Zusätzlicher Messungsaufwand ist der Bauleitung anzuzeigen und zum
Nachweis abzurechnen.